Nr. 143. Freitag, den 20. Juni 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 9. Juni bis 21. Juni 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerking. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foekt; für Oertliches, Provinzielles und Handel: i. V. Max Flegel, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.

Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die Aera der Besprechungen.

Paris, 19. Juni.

Herriot empfing gestern nachmittag eine große Anzahl politischer Persönlichkeiten und höhere Beamten, darunter den Vorsitzenden der Rheinlandkommission Tirard, den französischen Oberkommissar in Straßburg, A. La Petit, den französischen Botschafter in London, Graf Saint Aulaire, den französischen Gesandten in Wien, Lefevre Pontalis, den italienischen Botschafter in Paris usw. Besondere Bedeutung legte man dem Besuch Cambons, sowie einer Unterhaltung mit Barthou bei. Der Unterhaltung mit Barthou, in der sich Herriot über die gesamte Lage der Reparationsfrage berichten ließ, wohnte, dem „Matin" zufolge, auch der Direktor der politischen Abteilung des Quai d'Orsay, Peretti della Rocca, sowie der bekannte Wirtschaftssachverständige Seydoux bei. Dr. Breitscheidt wurde vom Ministerpräsidenten Herriot noch gestern abend empfangen.

Am Samstag vormittag fährt Herriot nach London. Er wird in Dover von einem Vertreter Macdonalds empfangen werden. Der erste Gang Herriots wird dem Grabe des „Unbekannten Soldaten" gelten. Darauf wird er sofort nach Chequers fahren. Der französische Ministerpräsident wird lediglich von seinem Privatsekretär Borgwy und dem Dolmetscher Camerlynck begleitet sein. Das dürfte darauf zurückzuführen sein, daß Macdonald gestern vormittag Herriot davon verständigen ließ, es sei ihm daran gelegen, daß die Aussprache zwischen beiden Ministern zunächst einen rein persönlichen Charakter trage.

Der belgische Standpunkt.

Die „Information" schreibt zu der Besprechung Herriot mit Hymans, bei der Besprechung hat Hymans unterstrichen, welchen Wert seine Regierung darauf lege, daß jede Zeile des Sachverständigenberichtes, die sich auf die Garantien bezieht, d. h. diejenigen Zeilen des Sachverständigenberichtes über die deutsche Eisenbahn, die direkten Steuern, die Zollrechte usw., angewendet werde. Die Ueberwachung der Ausführungen des Berichtes solle durch eine Organisation interalliierter Kommissare ausgeübt werden. Die Räumung des Ruhrgebietes könne erst erfolgen, nachdem der deutsche Reichstag die Gesetze angenommen habe, durch welche die gesamten Garantien wirksam würden. Hymans habe bestimmt versprochen, die Forderungen Frankreichs über die Fagen der interalliierten Schulden zu unterstützen. Außerdem habe Hymans darauf hingewiesen, daß eine Erhöhung des auf Belgien entfallenden Prozentsatzes vorgenommen werden müsse.

de Selve französischer Senatspräsident.

Paris, 19. Juni.

Der Senat hat den früheren Ministerpräsidenten, den Präfekten der Seine, de Selve, zum Präsidenten des Senats gewählt. de Selve hat 151 Stimmen erhalten, während der Kandidat der Linksparteien, Bienvenu Martin, nur 134 Stimmen erhielt. Gegen 6 Uhr wurde das Resultat der Wahl in der Kammer bekanntgegeben. Die Rechtsparteien erhoben sich und riefen: „Es lebe der Senat! Es lebe der Senat!"

In parlamentarischen Kreisen wird die Wahl des Rechtskandidaten de Selve nach der Wahl Doumergues zum Präsidenten der Republik als eine offene Absage des Senats an den Linksblock angesehen und als ein deutliches Zeichen, daß der Senat mit mehreren Punkten der Regierungserklärung Herriots nicht einverstanden ist.

Annahme der preußischen Hauszinssteuer.

Berlin, 19. Juni.

Der ständige Ausschuß des preußischen Landtages verhandelte gestern über die zweite preußische Steuernotverordnung (Erhöhung der Hauszinssteuer). Die Beschlüsse des Unterausschusses (Hauszinssteuer von 20 v. H. der Friedensmiete ab 1. Juli, von 24 v. H. ab 1. Oktober, Streichung der Bestimmungen des Regierungsentwurfs über anderweitige Verteilung der Volksschullasten) wurden nach eingehender Aussprache im wesentlichen unverändert angenommen, die Ausdehnung der Hauszinssteuer auf bebaute Grundstücke, die dauernd land- und forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Zwecken dienen, vom 1. Oktober 1924 wurde nach ausführlicher Erörterung aufrechterhalten, da die Aufbringung der Besoldungskosten keine Sonderbesteuerung der städtischen Bevölkerung rechtfertigt. Es handelt sich um allgemeine Lasten, und erwartet werden aus der Besteuerung landwirtschaftlicher Grundstücke nur rund 20 Millionen, also eine verhältnismäßig sehr kleine Summe gegenüber der Belastung des städtischen Grundbesitzes und der städtischen Mieter. Gestrichen wurde die Bestimmung, daß der Ertrag der Hauszinssteuer aus ländlichen Wohnungen dem Staat verbleiben soll.

Trotzdem stimmten Deutschnationale und Zentrum nunmehr gegen die ganze Steuer und gegen die Deckung des durch die Besoldungserhöhungen der Beamten entstandenen Fehlbetrages, also gegen die Mittel, die dem unentbehrlichen Ausgleich des Staatshaushalts dienen sollen. Den Artikel A der Beschlüsse des Unterausschusses, der die Bestimmung enthält, daß der Finanzminister nach dem Vorgang des Reichs die Dienst- und Versorgungsbezüge mit Wirkung vom 1. Juli 1924 zu erhöhen hat, haben die Vertreter des Zentrums und der Deutschnationalen auch die Besoldungserhöhung für die preußischen Beamten abgelehnt. Die Vorlage selbst wurde von der Mehrheit — Deutsche Volkspartei, Demokraten, Sozialdemokraten — angenommen.

Die Umgestaltung der Reichsbahn.

Befürchtungen und Wünsche der Eisenbahner.

Berlin, 19. Juni.

In Kreisen der Eisenbahnbeamten und -Arbeiter werden Befürchtungen laut, daß mit der Umwandlung der Reichsbahnen in eine Aktiengesellschaft, wie sie das Sachverständigengutachten vorsieht, auch die bisherigen Rechte der Beamten aufgehoben werden. Aus diesem Grunde haben, wie schon kurz gemeldet, die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und der Deutsche Eisenbahnerverband der Reichsregierung sieben Forderungen überreicht, um eine Sicherung des Berufsbeamtentums zu erlangen. Die Forderungen lauten:

1. Die Beamten der deutschen Reichsbahn bleiben auch nach der Uebernahme in den Dienst der Gesellschaft unmittelbare Beamte des Reiches. Alle Einstellungen, Beförderungen usw. erfolgen daher auch in Zukunft im Namen des Reiches.

2. Sie sind für die Dauer der Uebertragung der Verwaltung der deutschen Bahnen auf die Gesellschaft zum Dienst bei der Gesellschaft verpflichtet. Dafür gewährleistet die Gesellschaft für die Dauer der Uebernahme der Zahlung der Besoldung, des Wartegeldes, des Ruhegehalts und der Hinterbliebenenbezüge vor jeder anderen Verbindlichkeit.

3. Die im Dienst der Gesellschaft beschäftigten Beamten des Reiches dürfen durch die Dienst- und Personalvorschriften der Gesellschaft hinsichtlich ihrer Rechts-, Sozial-, Besoldungs-, Dienstzeit- und Urlaubsverhältnisse nicht ungünstiger gestellt werden als die Reichsbeamten nach den für die Reichsbeamten geltenden Gesetzen und Verordnungen.

4. Die Gesellschaft übernimmt die Verpflichtung, den übernommenen Beamtenkörper durch Bildungseinrichtungen auf seiner fachlichen Höhe zu erhalten und den zu seiner fortlaufenden Ergänzung erforderlichen Nachwuchs durch planmäßige Ausbildung sicher zu stellen. Den in den Dienst der Gesellschaft übernommenen Diätaren und Anwärtern bleiben ihre Anwartschaften auf Anstellung als Reichsbeamte gewahrt. Der übernommene Beamtenkörper darf hinsichtlich seiner Zahl nicht unter den Stand vom Tage seiner Uebernahme herabsinken.

5. Die Gesellschaft gewährleistet den ihr überlassenen Beamten das ihnen nach dem Beamtenräteerlaß bei der Deutschen Reichsbahn zustehende Vertretungsrecht.

6. Wird das Gesetz hinsichtlich seiner Bestimmungen für die Beamten von der Gesellschaft nicht eingehalten, so tritt das Reich für die aus dem Beamtenverhältnis sich ergebenden und nach dem Gesetz von der Gesellschaft übernommenen Verpflichtungen in jeder Hinsicht ein.

7. Die Gesellschaft übernimmt die im Dienste der Deutschen Reichsbahn vorhandenen Angestellten und Arbeiter mit den bestehenden Rechten. Sie dürfen durch die Dienst und Personalvorschriften der Gesellschaft in ihren rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen, ihren Beschäftigungsbedingungen und ihrer Betriebsvertretung nicht ungünstiger gestellt werden als die Angestellten und Arbeiter des Reiches.

Die Arbeitszeit bei der Eisenbahn.

Dresden, 19. Juni.

Hier fand eine Funktionärversammlung des Deutschen Eisenbahnerverbandes für die Reichsbahndirektionsbezirke Sachsen und Halle statt, zu der 85 Vertreter der bedeutendsten Verkehrspunkte der beiden Bezirke erschienen waren. Nach der Aussprache über ein ausführliches Referat des ersten Verbandsvorsitzenden Franz Scheffel aus Berlin nahm die Konferenz eine Entschließung an, in der erklärt wird:

Unter allen Umständen müßten die Dienstvorschriften eine sofortige Revision in der Weise erfahren, daß die Arbeitszeit im Rahmen derselben vorübergehend auf höchstens neun Stunden festgesetzt wird und die Dienstschichten über 12 Stunden nicht hinausgehen. Bei der vorübergehenden Bereitwilligkeit der Leistung der neunten Arbeitsstunde halten die Eisenbahner grundsätzlich am Achtstundentage unter allen Umständen fest.

Die Konferenz forderte ferner die Ausgestaltung der Besoldungsreform vom Reichstage und der Reichsregierung im sozialen Sinne, wobei sie eine besondere Berücksichtigung der unteren Beamten wünscht.

Der Streikparagraph.

A Berlin, 19. Juni.

Der Reichsverkehrsminister hat an die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter die Aufforderung gerichtet, den Streikparagraphen endgültig zu streichen. Die Erklärungsfrist läuft Anfang nächster Woche ab. Falls der Aufforderung nicht entsprochen werden sollte, dürfte die Reichsgewerkschaft nicht mehr zu den Besprechungen im Reichsverkehrsministerium hinzugezogen werden.

Kein Zusammenhang zwischen Eisenbahnunfällen und Dienstdauer.

Berlin, 19. Juni.

Eine Berliner Lokalkorrespondenz verbreitet eine Notiz, daß zahlreiche Eisenbahnunfälle der letzten Zeit in leitenden Stellen des deutschen Verkehrswesens zur Erörterung der Frage geführt hätten, ob die sich jetzt häufenden Eisenbahnunfälle in ursächlichen Zusammenhang mit der verlängerten Dienstdauer für Beamte und Arbeiter zu bringen sind. Hierzu ist folgendes zu sagen:

Selbstverständlich widmet das Reichsverkehrsministerium dieser Frage die größte Aufmerksamkeit. Wie aber die langjährige Statistik lehrt, besteht ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Eisenbahnunfällen und längerer Dienstdauer nicht. Die große Mehrzahl der Unfälle liegt im Beginn der Dienstschicht. Auch der Unfall am Potsdamer Bahnhof am 14. Juni lag am Anfang der Dienstdauer. Der Unfall ereignete sich bereits in der zweiten Stunde nach Dienstantritt. Die Dienstdauervorschriften sind so festgesetzt worden, daß die Leistung ohne Gefährdung der Betriebssicherheit und ohne Ueberanstrengung des Personals möglich ist. Eine Zunahme der Unfälle ist im Reichsbahnbetrieb überhaupt nicht eingetreten. Die Zahl sowohl der Zusammenstöße und der Unfälle durch Ueberfahren von Fuhrwerken, wie die sonstigen Betriebsunfälle sind gesunken. Die festgesetzte Besprechung des Reichsverkehrsministers mit den Eisenbahnergewerkschaften hat mit der Frage der Eisenbahnunfälle nichts zu tun. Es handelt sich lediglich um eine Erörterung der Dienstdauervorschriften im Verlauf der am 14. Juni unter dem Vorsitz des Reichskanzlers mit den Spitzenorganisationen stattgehabten Besprechung über die Lohn- und Arbeitszeitfrage des Eisenbahnpersonals.

Deutscher Industrie- und Handelstag.

Nürnberg, 19. Juni.

Unter zahlreicher Beteiligung der Handelskammern aus allen Teilen des Reiches hielt der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstages seine diesjährige Sommertagung in Nürnberg ab. Exzellenz v. **Meindl** entbot der Versammlung den herzlichen Willkommensgruß der bayrischen Regierung. Kommerzienrat Dr. Richard **Kohn** (Nürnberg) erstattete ein Referat über die Währungsfrage. Exzellenz v. **Glasenapp** ergriff dann das Wort zu eingehenden Ausführungen, in welchen er die Politik der Reichsbank seit Herbeiführung der Stabilisierung begründete. Er überbrachte die Wünsche des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht der durch wichtige Verhandlungen mit Sir Robert Kindersley an der Teilnahme verhindert war. Im Anschluß hieran wurde die nachstehende Entschließung angenommen:

„Der Deutsche Industrie- und Handelstag anerkennt mit rückhaltlosem Dank die Bemühungen der Reichsbank, die deutsche Währung stabil zu erhalten und bittet um unbedingte Fortführung einer auf dieses Ziel gerichteten Politik. Unbeschadet der Notwendigkeit gewisser Aenderungen in der Kreditgewährung angesichts der großen Kreditnot von Handel und Industrie bittet indes der Deutsche Industrie- und Handelstag die Reichsbank, die Lage dauernd darauf hin zu prüfen, ob nicht ohne Gefährdung des obigen Zieles Erleichterungen gewährt werden können und dies zu tun, sobald es möglich ist."

Am Nachmittage berichtete Geheimer Kommerzienrat Dr. **Bamberger** (Mainz) über die neue Verordnung zur Regelung der Geschäftsaufsicht. Die Versammlung erklärte, daß mit den Bestimmungen der am 14. Juni erlassenen Verordnung die bestehenden Mißstände zum wesentlichen Teil beseitigt werden müsse.

Die Ueberführung der Ruhrgefangenen.

Paris, 19. Juni.

Wie der Korrespondent der Expreß-Korrespondenz von maßgebender Stelle erfährt, hat die Ueberführung der von den Franzosen verurteilten und bisher in französischen Gefängnissen befindlichen Deutschen nach Gefängnissen des besetzten Gebiets am Mittwoch begonnen. Die Transporte, darunter 31 Gefangene von der Insel St. Martin de Ré, andere aus der Gegend von Lille usw. trafen am Mittwoch in Nancy ein. Dorthin hatte sich mit Einwilligung des französischen Auswärtigen Amts der Sekretär der deutschen Botschaft in Paris, v. Rintelen, begeben, um die Gefangenen zu empfangen.

Der Wiederaufbau Nordfrankreichs.

Paris, 19. Juni.

„Journé industrielle" stellt in einem Artikel fest, der sich an das Interview mit einem Unternehmer der französischen verfehrten Gebiete anschließt, daß der Wiederaufbau in den zerstörten Gebieten fast überall mangels Krediten eingestellt ist. Die augenblickliche Lage, so schreibt das Blatt, sei alles andere als glänzend, und der Wiederaufbau liege, brutal gesagt, brach. Die Bau- und Arbeitsunternehmer könnten und wollten notwendige Betriebsmittel nicht mehr vorschießen. In dem angeführten Interview eines Unternehmers wird erklärt, diese Lage sei nicht nur auf die allgemeine Kreditnot zurückzuführen, sondern auch auf die Unsicherheit, die in den Unternehmerkreisen durch die Uneinigkeit zwischen dem Wiederaufbau- und dem Finanzministerium bezüglich der Rückzahlung der Kredite in den zerstörten Gebieten festgestellt worden sei.

Friedensarbeit fordert Friedensnahrung.

Von

Dr. Cremer, Mitglied des Reichstages.

Die Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft würde bedeuten, daß der Gesamtwert der Jahresproduktion den Gegenwert der Vorkriegsproduktion (unter Berücksichtigung der Folgen der Gebietsverluste) wieder erreicht hätte, und zwar nicht nur absolut, sondern auch relativ (im Vergleich mit den hauptsächlichen anderen Produktionsländern). Bis jetzt ist dieses Ziel nicht erreicht, wir sind im Gegenteil weit von ihm entfernt. Der Ruf nach Mehrproduktion ist daher äußerst berechtigt, besonders in der Richtung auf das Maß der persönlichen Arbeitsleistung des einzelnen in Höhe der Vorkriegsleistung.

Die Kehrseite dieser Forderung der Vorkriegsarbeitsleistung ist die Notwendigkeit, die Fähigkeit zu einer solchen Leistung wiederherzustellen. Der Vergleich des Konsums der deutschen Bevölkerung im Jahre 1913 mit dem Konsum von 1923 zeigt erschreckende Zahlen. Der Verbrauch des deutschen Volkes an tierischen Nahrungsmitteln je Kopf ist von 438,25 Kilogramm auf 199,53 Kilogramm, der Verbrauch an pflanzlichen Nahrungsmitteln von 1059,59 Kilogramm auf 744,14 Kilogramm zurückgegangen (einschließlich des gewerblichen und tierischen Verbrauchs). Im besonderen sank der Fleischkonsum von 46,10 Kilogramm auf 26,91 Kilogramm um 40 Prozent, der Konsum von Milch, Butter usw. von 380,92 Kilogramm auf 165,89 Kilogramm um 56 Prozent, der Konsum an Roggen von 153,10 Kilogramm auf 91,90 Kilogramm um 40 Prozent, der Konsum an Weizen von 95,80 auf 47,60 Kilogramm um 50 Prozent. Die Bekleidung des deutschen Volkes ist in den verflossenen zehn Jahren zur ärmlichsten Blöße zusammengeschrumpft. Die Wohnungen sind verwahrlost und zerfallen.

Wer von diesem durch die geschichtlichen Ereignisse der letzten zehn Jahre auch in seinem Seelenleben entmutigten und verbitterten Volke das Höchstmaß der Arbeitsleistung fordert, und diese Forderung muß um der Existenz und der Zukunft des Volkes willen an die Spitze gestellt werden, der muß jedem einzelnen auch die Möglichkeit zeigen, durch den vollen Einsatz seiner Arbeitskraft zugleich die notwendige materielle Grundlage seiner Existenz sicherzustellen. Ein ausgemergeltes, seit vielen Jahren auf halbe Ration gesetztes Volk ist unfähig, den früheren Platz im Produktionsprozeß wiederzuerringen.

Für die in der Landwirtschaft tätige Bevölkerung wird sich der Satz vertreten lassen, daß wenigstens im Punkte der Ernährung die Vorkriegslebenshaltung ziemlich verwirklicht ist. Dies drückt sich am deutlichsten im Fleischkonsum aus, der sich von 21,42 Kilogramm im Jahre 1913 auf 23,02 Kilogramm im Jahre 1923 je Kopf entwickelt hat. Demzufolge fällt die gesamte Konsumeinschränkung Deutschlands auf die städtische Bevölkerung zurück und hier wieder auf den Mittelstand, die Beamtenschaft und die Arbeiterschaft. Die eine Zahl des Fleischverbrauches spricht hier Bände. Während der Fleischverbrauch der städtischen Bevölkerung 1912 58 Kilogramm pro Kopf betrug und damit schon um 12 Kilogramm hinter dem wissenschaftlich errechneten Soll zurückblieb, belief er sich 1923 auf 21,5 Kilogramm, was einen Rückgang von 63 Prozent bedeutet. Demgegenüber betrug der Fleischverbrauch in den Vereinigten Staaten je Kopf der Bevölkerung (Stadt und Land!) im Durchschnitt der letzten drei Jahre 83,5 Kilogramm (gegen 26,91 Kilogramm in Deutschland).

Irgend ein gleichwertiger Ersatz für den Fehlbetrag in der Fleischernährung kann der städtischen Bevölkerung nicht geboten werden, jedenfalls nicht im gegenwärtigen Zeitpunkt oder in naher Zukunft. Im besonderen ist die deutsche Landwirtschaft selbst zurzeit hierzu außerstande. Die deutsche Inlandsproduktion an Fleisch und tierischen Fetten ist von 27,5 Millionen Doppelzentnern im Jahre 1923 auf 13,6 Millionen Doppelzentner im Jahre 1923 zurückgegangen. Auf 100 Köpfe der Bevölkerung kamen am 1. Dezember 1913 31,2 Stück Rindvieh, 38,2 Stück Schweine, am 1. Oktober 1923 26,9 Stück Rindvieh, 26,8 Stück Schweine. Wenn es der deutschen Viehzucht nach Jahr und Tag gelungen sein wird, die frühere Höhe zu erreichen, so deckte doch selbst 1913 die Inlandsproduktion keineswegs den Konsum, sondern 3,4 Millionen Doppelzentner wurden auch 1913 eingeführt, obwohl damals, wie eben gesagt, bereits ein Teil der städtischen Bevölkerung unter der Fleischnot litt.

Die Erhöhung der deutschen Fleischerzeugung, für die vor allem die mittleren und kleineren bäuerlichen Betriebe in Frage kommen, setzt das Vorhandensein genügender Mengen von Futtermitteln voraus, und zwar zu Preisen, die die Produktion lohnend erhalten. Während 1913 17,2 Millionen Doppelzentner Futtermittel mehr eingeführt, als ausgeführt wurden, betrug die entsprechende Zahl 1923 nur 5,6 Millionen. Eine Vermehrung der inländischen Futtermittelproduktion zur Deckung des Fehlbetrages kann direkt oder indirekt nur zum Schaden der ohnedies unzureichenden deutschen Getreideproduktion geschehen. Daran hat die Allgemeinheit kein Interesse. Wohl aber ergibt sich die dringende Forderung im Interesse der städtischen Bevölkerung, daß das Reich die Einfuhr ausländischer Futtermittel mit allen Kräften, besonders durch die Hergabe von Krediten und Zollfreiheit fördere. Der Ruf nach Futtermittelzöllen, den der Reichslandbund jüngst erhob, dürfte schon in seinen eigenen Reihen lebhaften Widerspruch finden. Die Allgemeinheit kann ihn keinesfalls billigen.

Die Erhöhung der Futtermitteleinfuhr ist ein Mittel, das immerhin erst auf weitere Sicht wirksam wird und für sich allein nicht genügt, um den Fehlbetrag an Nahrungsmitteln für die städtische Bevölkerung auszugleichen. Die industrielle Vorkriegsleistung soll so schnell als möglich erreicht werden. Sie soll erst die Auslandsguthaben schaffen, deren wir zur Bezah-

lung der Futtermittelausfuhr bedürfen. Daher bleibt bis auf weiteres zur Behebung der Unterernährung weitester Kreise der städtischen Bevölkerung nur übrig, auf die Fleischproduktion des Auslandes zurückzugreifen und den Fehlbetrag an einheimischem Fleisch durch die Einfuhr von Gefrierfleisch, Speck usw. auszugleichen. Bedauerlicherweise stellt sich auch hier der Reichslandbund dem Lebensinteresse der übrigen Bevölkerung hindernd in den Weg und verlangt Maßregeln, die praktisch diese Einfuhr verhindern müssen.

Die Gründe, die gegen das ausländische Fleisch unter dem Gesichtspunkte der Gesundheit der Bevölkerung und der Abwehr von Viehseuchen ins Feld geführt werden, sind abwegig und wissenschaftlich längst widerlegt. Der wirtschaftliche Gesichtspunkt, daß die Einfuhr den Preis des heimischen Fleisches drücke, ist unrichtig. Es hat sich im Gegenteil gerade in den letzten Jahren gezeigt, daß trotz der niedrigeren Preise des Auslandsfleisches (Gefrierfleisch etwa 40 Prozent billiger als einheimisches frisches Fleisch!) der Markt des Inlandfleisches in keiner Weise eingeengt wurde. Das Gefrierfleisch ist in die Küchen des Teiles der Bevölkrung gewandert, der sich frisches Fleisch nicht leisten kann, und hat dort seinen Zweck ohne Beeinträchtigung der heimischen Viehzucht erfüllt. Wir bedürfen seiner so lange und in dem Maße, als Mangel am Inlandfleisch besteht. Die Gefahr, die der Reichslandbund an die Wand malt, besteht bis auf weiteres nur in seiner Einbildung.

Ist die Frage der Fleischversorgung auch nur ein Ausschnitt aus einem viel größeren Gebiete volkswirtschaftlicher Sorgen, so ist sie doch von besonderer Bedeutung, weil sie anerkanntermaßen der beste Barometer für die Gesamtlage der Ernährung der städtischen Bevölkerung ist. Daß diese Versorgung so reichlich und so billig wie möglich geschehe, sollte eine der dringendsten Sorgen aller sein, die Mehrproduktion verlangen und den Produkten deutscher Arbeit den Weg in die Welt wieder eröffnen wollen.

Ohne nachhaltige Friedensnährung gibt es keine nachhaltige Friedensarbeit! Ohne Verbilligung der Kosten eines angemessenen Lebensunterhaltes gibt es keine Verbilligung der Produktion und keine Anpassung unserer industriellen Selbstkosten an die des Weltmarktes, und damit keinen Export, von dem des deutschen Volkes Leben und Sterben abhängt.

Die Notlage der Aerzte.

Bremen, 19. Juni.

Gestern begannen die großen Tagungen der beiden ärztlichen Organisationen. Den Sitzungen des Deutschen Aerztebundes geht, wie schon gestern gemeldet, die Jahresversammlung der großen wirtschaftlichen Organisation der Aerzte, des Leipziger Verbandes (Hartmannbundes) voraus. Unter außerordentlich starker Beteiligung von Vertretern der ärztlichen Vereine aus allen Reichsteilen wurde die erste Sitzung des Hartmannbundes unter dem Vorsitz des Führers der wirtschaftlichen Organisation, Sanitätsrat Streffer (Leipzig) eröffnet. Der neue Hauptgeschäftsführer Lautsch (Leipzig) erstattete den Geschäftsbericht über das vergangene Jahr. Die bedeutungsvollen Ereignisse dieses Zeitabschnittes, besonders der schwere Kampf der Aerzteschaft gegen die Notverordnung der Regierung, wurden zusammenhängend dargestellt. Der Vorsitzende gab einen erschütternden Ueberblick über die Notlage der älteren, nicht mehr arbeitsfähigen Aerzte und besonders ihrer Hinterbliebenen. Die Mittel, die zur Unterstützung dieser Notleidenden zur Verfügung stehen, seien gering. Die Aerzteschaft werde jedoch bestrebt sein, auf dem Aerztetag die Lösung des ärztlichen Versorgungsproblems zu finden, das die schwersten Sorgen von den Angehörigen des Standes und ihrer Hinterbliebenen fortnimmt. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Die Reform der sozialen Versicherung, die den wichtigsten Gegenstand der Beratungen der folgenden Tage bildet, wurde vorläufig nur kurz gestreift, als über das Verhältnis zu den Ersatzkrankenkassen und den freien Krankenkassen gesprochen wurde. Den geschlossenen Sitzungen des Leipziger Verbandes wird eine öffentliche Tagung des Deutschen Aerztevereinsbundes folgen.

Parlamentssieg der Arbeiterpartei.

London, 19. Juni.

Die von den Konservativen eingebrachten hier Anträge auf Aufwendung von Vorzugszöllen für Produkte zugunsten der Staaten des Imperiums wurden abgelehnt. Das Resultat der Abstimmung war 278:272 Stimmen. Die anderen Anträge wurden abgelehnt mit 284:271, 285:268 und 283:263 Stimmen. Die Resultate wurden von den Arbeiterabgeordneten mit lautem Beifall aufgenommen.

Der Faschistenmord.

Aufsehenerregende Enthüllungen. — Die ersten Geständnisse.

Rom, 19. Juni.

Die Ermordung des sozialistischen Abgeordneten Matteotti zieht immer weitere Kreise. Infolge eines von den Gerichtsbehörden erlassenen Haftbefehls verhaftete die Polizei gestern Giovanni Marinelli, ein ehemaliges Mitglied des faschistischen Parteivorstandes, unter der Beschuldigung, andere Personen dazu verleitet zu haben, den Abgeordneten Matteotti in gesetzwidriger Weise der persönlichen Freiheit zu berauben. Aufsehenerregende Enthüllungen machte ein in Mailand verhafteter Russe namens Traischiow. Er sagte aus:

Er sei unter Spionageverdacht im Gefängnis gewesen, als er auf Befehl von Rom freigelassen und zu Dumini nach Rom berufen worden sei, der ihm eröffnete, es wäre eine große Tat auszuführen. Vor allem müsse er den Sozialisten Matteotti genau verfolgen. Wenn die Sache gelänge, könne er eine Belohnung von 80 000 Lire verdienen. An dem Dienstag, an dem der Ueberfall auf Matteotti stattfand, habe Dumini ein Stelldichein mit ihm verabredet, er sei aber nicht erschienen. Tags darauf habe er ihm gesagt, seine Mitwirkung sei nicht mehr nötig, da schon geschehen sei, was er hätte ausführen sollen.

Nach Blättermeldungen hat Filipelli die ersten Geständnisse gemacht und dadurch dem Untersuchungsrichter viele Aufklärungspunkte gegeben. Filipelli hatte wiederholt Weinkrämpfe und ist sehr niedergeschlagen. Sein Vermögen in Mailand wurde beschlagnahmt. Auch Dumini begann die Teilnahme an dem Verbrechen zuzugeben, als ihm das in seiner Tasche gefundene blutige Messer gezeigt wurde.

Neuer Faschistenmord.

Paris, 19. Juni.

Nach dem „Mondo" ist der Faschist Beghera, der öffentlich den Tod Matteottis beklagte, von einem Unbekannten tödlich verwundet worden.

Die Rückwirkungen auf die faschistische Partei.

Rom, 19. Juni.

Mussolini hat ein neues provisorisches Direktorium der faschistischen Partei ernannt, um eine strenge Disziplin im Hinblick auf den bevorstehenden nationalen Parteikongreß durchzuführen. Die Abgeordneten der Mehrheit sind aufgefordert worden, sich nach ihren Wahlkreisen zu begeben und der Bevölkerung mitzuteilen, daß die politische Situation keinerlei Aenderung erfahren werde. Die Liberale Partei hat Mussolini den Ausdruck ihrer Solidarität übermittelt.

Die Faschisten hinter Mussolini.

A **Rom**, 19. Juni. (Eig. Drahtber.)

Das Direktorium der faschistischen Partei gab die Erklärung ab, daß die Partei der Regierung gegenüber unbeugsame Treue bewahren und Mussolini unbedingt folgen werde. Dem „Nuovo Paese" zufolge wird die Kammer im Juli zu einer kurzen Tagung zusammentreten. Mussolini wird dann wichtige Erklärungen zur Affäre Matteotti abgeben. „Corriere de Italia", das wichtigste Hauptorgan der faschistischen Regierung, hat vorläufig sein Erscheinen eingestellt. Im übrigen geht Mussolini weiter rücksichtslos gegen Persönlichkeiten vor, die an der Ermordung Matteottis beteiligt sein könnten. Ueberall werden die Verhaftungen fortgesetzt. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein Schweizer, der Besitzer des Hotels de Ville in Nervi, dem das Motorrad gehörte, das Filipelli zu seiner Flucht benutzte. In einer Versammlung der Verteter der oppositionellen Abgeordnetengruppen in der Kammer wurde beschlossen, zu einer Erinnerungsfeier für Matteotti die Opposition auf den 25. Juni einzuberufen. — Wie „Corriere d'Italia" erfährt, hat der Vorstand der sozialistischen Partei beschlossen, bei dem Matteotti-Prozeß als Klägerpartei aufzutreten.

Der deutschnationale Drang zur Regierung.

Berlin, 19. Juni.

Graf Westarp erklärte in einer Unterredung mit einem japanischen Pressevertreter, daß eine Koalition des Bürgerblocks in absehbarer Zeit nicht nur möglich, sondern sehr bald eine dringende Notwendigkeit sein würde. Die in der ausländischen Presse erhobenen Vorwürfe wies Graf Westarp zurück. „Wir Deutschnationalen," so sagte er, „drängen uns gerade dazu, an der Verantwortung teilzunehmen, und werden weiter alles tun, was in unserer Macht steht, um in die Regierung zu kommen, weil wir überzeugt sind, daß hinter uns starke nationale Kräfte stehen und daß unsere Politik besser ist, als die bisher betriebene. Die Gründe, woran die Einigung bisher gescheitert ist, sind dahin zu fassen, daß es bei den anderen Parteien an dem guten Willen gefehlt hat. Man verlangt von uns unveränderte Fortsetzung der bisherigen Politik. Eine glatte Ablehnung des Dawes-Gutachtens ist von den Deutschnationalen niemals verlangt worden."

Aenderungen des interalliierten Zolltarifs.

Essen, 19. Juni.

Wie die Industrie- und Handelskammer zu Essen mitteilt, sind die Zollsätze für den Zulauf von Waren folgender Tarifnummern vom unbesetzten Deutschland her abgeändert worden:

Tarif-Nr. 189, früher vorläufig frei, jetzt 35 Mk. pro 100 Kilogramm.
Tarif-Nr. 199, früher vorläufig frei, jetzt 30 Mk. pro 100 Kilogramm, für die Einfuhr vom Ausland her 60 Mk. pro 100 Kilogramm.
Tarif-Nr. 203, früher frei, jetzt 50 Mk. pro 100 Kg.
Tarif-Nr. 729a, früher 20 Mk., jetzt 5 Mk. pro 100 Kilogramm.
Tarif-Nr. 729b, früher 32 Mk., jetzt 8 Mk. pro 100 Kilogramm.
Tarif-Nr. 220f, früher 1500 Mk., jetzt 300 Mk. pro 100 Kilogramm.
Tarif-Nr. 220g, früher 800 Mk., jetzt 120 Mk. pro 100 Kilogramm.

Die Waren der Tarife Nr. 204 (Schokolade usw.) sind bei Zulauf vom unbesetzten Deutschland her und bei deutschem Ursprung nach wie vor zulaufsbewilligungs- und zollfrei.

Wegen Vorbereitung zum Hochverrat verurteilt.

Leipzig, 19. Juni.

Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik verurteilte gestern den Kartellsekretär Alfred Oelsner aus Breslau wegen Vorbereitung zum Hochverrat gemäß § 85 und 86 des Strafgesetzbuches in Tateinheit mit Vergehen gegen § 7, Ziffer 4 und 5 des Gesetzes zum Schutze der Republik zu drei Jahren Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe, ferner den Parteisekretär Hans Püs aus Buer zu neun Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Die Verhandlung ergab, daß die Angeklagten im Herbst 1923 die Ziele der Internationale unmittelbar in die Tat umsetzen wollten. Ihre Bestrebungen waren darauf gerichtet, die Herrschaft des Proletariats mit Gewalt aufzurichten.

Rußlands Anerkennung durch Dänemark.

Kopenhagen, 19. Juni.

Das Außenministerium gibt bekannt: Am 18. Juni hat die dänische Regierung die Regierung des Verbandes der sozialistischen Räterepubliken (S. S. R.) de jure anerkannt und ihr gegenüber erklärt, sie sei infolgedessen der Ansicht, daß die diplomatischen und konsularischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern aufgenommen werden müssen.

Störungen in der französischen Kammer.

Paris, 19. Juni.

Die Kammer wurde heute nachmittag um 3 Uhr unter dem Vorsitz Painlevés eröffnet. Der frühere Finanzminister **Bokanowski** interpellierte über die Finanzpolitik des neuen Ministeriums. Er forderte den Ministerpräsidenten auf, sich klar darüber auszusprechen, ob er die vom Kabinett Poincaré eingeführten Steuern zu widerrufen gedenke. Bokanowski stellte eine derartige Handlungsweise als eine außerordentliche Gefahr für den Frankenkurs hin. Um 6 Uhr waren die Interpellationen zu Ende und **Herriot** begann die Erwiderung. Gleich zu Anfang seiner Erklärungen ereignete sich ein Zwischenfall. Von links waren einige unverständliche Zwischenrufe gemacht worden, die eine erhebliche Störung hervorriefen, sodaß der Präsident die Sitzung aufhob. Die neue Sitzung begann um 7 Uhr, in der Herriot mit seiner Erwiderung fortfuhr.

Die französische Amnestie.

Paris, 19. Juni.

Das Justizministerium veröffentlicht die Begründung zum Amnestieentwurf, dessen Einbringung in der Regierungserklärung angekündigt worden war. Die Regierung erklärt darin, daß sie die Zeit für gekommen halte, eine große Anzahl wegen militärischer Vergehen verurteilter Personen für straflos zu erklären und in größtem Umfange auch Delikte politischer Art (Streik, Presse, Wahlvergehen, Verstöße gegen die Vereins- und Gewerkschaftsgesetzgebung) in dem Strafenerlaß einzubeziehen. Darüber hinaus sollen auch die von dem Staatsgerichtshof abgeurteilten Fälle der Amnestie unterliegen. Ferner verlangt die Regierung auf ein weiteres Jahr das Recht, die von den Kriegsgerichten verurteilten Personen straflos zu erklären und kündigt an, daß sie von dieser Ermächtigung den liberalsten Gebrauch machen werde.

England bricht mit Mexiko.

London, 19. Juni.

Da eine Einigung zwischen der englischen und der mexikanischen Regierung wegen des in der britischen Botschaft in Mexiko blockierten englischen Vertreters Cummins, dessen Abreise die mexikanische Regierung gefordert hatte, nicht zustande gekommen ist, hat Großbritannien nunmehr die Beziehungen zu Mexiko abgebrochen und den Schutz seiner Interessen Amerika und Chile übertragen. Der amerikanische Botschafter in der Stadt Mexiko hat die Archive der britischen Botschaft, die sich bisher in Gewahrsam von Cummins befanden, in seine Obhut genommen. Macdonald erklärte im Unterhause, die Haltung der mexikanischen Regierung gegenüber dem britischen Geschäftsträger Cummins sei in jeder Beziehung unentschuldbar, denn Cummins habe lediglich die Interessen der britischen Untertanen in Mexiko wahrgenommen. Die Abreise des britischen Geschäftsträgers, die unmittelbar bevorstehe, werde von den Vereinigten Staaten gesichert. Die britische Regierung werde unter diesen Umständen auf die Entsendung einer britischen Mission nach Mexiko verzichten, die sich über die Frage der Anerkennung der mexikanischen Regierung unterrichten sollte.

Vor dem Rücktritt Smuts.

London, 19. Juni.

Die „Times" meldet aus Johannesburg, daß der Sturz der Regierung Smuts infolge des Wahlergebnisses sicher zu sein scheine. Nach den letzten Meldungen erhielten die südafrikanische Partei 41, die Nationalisten 33, die Arbeiterpartei 18, die Unabhängigen einen Sitz. Vor der Parlamentsauflösung hatte die Regierung eine Mehrheit von 8 Stimmen.

Die Antwort Amerikas an Japan.

Washington, 19. Juni.

Der Text der amerikanischen Antwort auf die letzte japanische Protestnote betreffend das Ausspergesetz dürfte erst morgen in seinem vollen Umfange veröffentlicht werden. Dem „Newyork Herald" zufolge weist der Staatssekretär Hughes in bestimmter Form die von den Japanern geltend gemachten Argumente zurück. Hughes betont, der Kongreß habe bei Annahme des Einwanderungsgesetzes in voller Ausübung seiner Rechte gehandelt. Die Regierung besitze keinerlei Spielraum für die Ausführung des Gesetzes. In Washingtoner diplomatischen Kreisen erklärt man, daß sich mit der amerikanischen Antwort die Beziehungen zwischen Japan und den Vereinigten Staaten bessern werden und der japanisch-amerikanische Zwischenfall als abgeschlossen angesehen werden könne.

Politische Uebersicht.

+ **Die „Großdeutsche Zeitung" in Konkurs.** Nach Meldungen aus München hat das Organ des Hitlerflügels der Nationalsozialisten, die „Großdeutsche Zeitung", vor einiger Zeit ihr Erscheinen eingestellt mit der Begründung, daß eine „wirtschaftliche Umstellung" des Unternehmens notwendig geworden sei. Nunmehr hat das Blatt, einer Berliner Korrespondenz zufolge, den Konkurs angemeldet.

+ **Keine Steuerreform.** Wie dem WTB aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, sind die Blättermeldungen über den Plan einer Steuerreform, sowie namentlich über den Wegfall der Steuervorauszahlungen unzutreffend. Ebenso unrichtig sei eine Meldung, daß sich das Reichskabinett in den letzten Tagen mit den Fragen der Beamtenbesoldung befaßt habe oder befassen wolle.

Allerlei Naturschutzgedanken.

Prof. W. Bock:

Von altersher wird dem Deutschen die Liebe zur Natur nachgerühmt; in seinen Volksliedern, in seinen Märchen und Sagen klingt die innige Beziehung zwischen dem Menschen und der Natur wieder. Und wenn heutzutage im Vorwärtsdrängen der Kultur (? Zivilisation!) manches Denkmal der Natur dahingeschwunden ist, so haben wir um so mehr die Pflicht, das, was noch zu retten ist, für uns und unsere Nachkommen zu erhalten.

Prof. H. Conwentz:

Es müßte die Auffassung allmählich Einzug und Verbreitung gewinnen, daß nicht nur ein Denkmal von Stein oder ein Fenster von buntem Glas, sondern ebenso ein Stück schöner Natur, das der Gemeinde oder dem Staat und der ganzen Bevölkerung zum Geschenk gemacht wird, wohl geeignet ist, sich dankbare Herzen in Gegenwart und Zukunft zu erwerben.

Hermann Löns:

Die Heimatschutzbewegung, die man eine zielbewußte Vaterlandsliebe nennen kann, ist aus ihren Anfangsgründen herausgetreten. Nicht mehr will sie, gewissermaßen als Kuriositäten, nur alte wertvolle Bauwerke, schöne landschaftliche Punkte, Bäume, Felsgruppen usw. schützen, sie will dem Volk seine Heimat erhalten und bewahren und gegen jeden ungerechtfertigten Eingriff zu Felde ziehen, der dem einzelnen, wie der Gesamtheit das höchste Gut zu rauben oder zu beeinträchtigen sucht. Sie will das Vaterland so erhalten, wie es ist, daß das Volk nicht Schaden erleide an Leib und Seele.

Fritz Bley:

Gewissen Industrien, die sich über Volksglück und Ehrfurcht vor der Natur bedenkenlos hinwegsetzen, muß zum Bewußtsein gebracht werden, daß sie nur Daseinsberechtigung haben als dienende Glieder in der Gesamtheit des deutschen Lebens. Sonst stirbt unser Volk, leiblich wie seelisch, den Tod der Dortmunder Behmlinde; zwischen Schienensträngen erstickt und vergiftet!

Anton Fendrich:

Was für den Heimatschutz nötig ist, das sind vor allem Männer, die mit ihrem ganzen Wesen in demjenigen Teil der deutschen Heimat wurzeln, dessen landschaftliche Eigenart sie erhalten wollen. Es sind Männer, welche die Sprache des Volkes verstehen und seine Art lieben und zu achten wissen. Wenn ein solcher die tiefe Bedeutung und die Notwendigkeit der Naturschutzbewegung erkennt und den „Naturschutz" nicht als Konservatorium für einzelne Raritäten, seien es Bäume, Denkmäler oder alte Häuser, anschaut, sondern im Sinne der Erhaltung des gesamten Landschaftsbildes als eine der Grundlagen unserer Volkskraft und Volksgesundheit betrachtet. Dann wird er in einem Jahr mehr leisten als ein aus irgendeinem fernen Teil Deutschlands in fremde Verhältnisse versetzter Gelehrter mit all seinen unbestrittenen Kenntnissen und seinem anerkennenswerten Eifer für die Sache in einem Jahrzehnt.

Dr. H. Klose:

Wir arbeiten für die Zukunft. Wir wollen helfen, denen, die nach uns kommen, die heimatliche Natur zu erhalten als unentbehrlichen Wesensteil der Heimat als sichere Grundlage wissenschaftlicher Forschung und rechter Volksbildung, als Born der Volksgesundheit, als Tempel der Ehrfurcht.

John Ruskin:

Wenn man die Kunst zu leben gelernt haben wird, wird man finden, daß alle schönen Dinge auch notwendig sind. Die wilden Blumen am Wege ebenso wie das gepflegte Korn, die wilden Vögel und Tiere des Waldes wie das gepflegte Vieh. Der Mensch lebt nicht vom Brote allein!

Prof. H. Guenther:

Deutschland, in kurzer Zeit zum Industriestaat erwachsen, mußte nur zu leicht in den Fehler verfallen, über Geschäft und Verdienst die Natur zu vernachlässigen. Aber im Herzen unseres Volkes schlummert das Dornröschen des Märchens, die Poesie und der Zug zum Idealen. Hoffen wir, daß es nicht mehr hundert Jahre dauert, bis der Schlaf vergangen ist, und auf den Dornensträuchern des Kampfes um den Gelderwerb die Rosen der menschlichen Ideale erblühen.

= **Kapellmeister Werner Ladwig** (Duisburg), der 1923 an der Duisburger Oper Julius Weismanns „Schwanenweiß" zur Uraufführung brachte und in rheinisch-westfälischen Kammerkonzerten auch als feinempfindender Pianist sehr geschätzt war, ist einem Ruf als Oldenburgischer Landesmusikdirektor gefolgt. Das neue Amt sichert ihm außer der Opernleitung am Landestheater (Intendant Rich. Gfell, früher in Bochum) auch die Direktion der großen Sinfoniekonzerte in Oldenburg.

= **Kapellmeister Felix Wolfes** vom Breslauer Stadttheater, der kürzlich als Gast auf Anstellung während der Essener Strauß-Tage erfolgreich die „Salome" dirigierte, ist als Nachfolger Drosts zum 1. Kapellmeister an die Essener Oper verpflichtet worden.

= **G. v. Keußlers „Zebaoth" in Essen.** Der Essener Musikverein wird im kommenden Konzertwinter unter der Leitung Max Fiedlers u. a. auch Gerhard von Keußlers biblisches Oratorium „Zebaoth", das soeben auf dem Frankfurter Tonkünstlerfest aus der Taufe gehoben worden ist, zur Aufführung bringen. Nicht minder dürfte im industriellen Westen die Erstaufführung der 3. Sinfonien von Mahler und Max Trapp, des Violinkonzerts von Pfitzner und des concerto grosso von Kaminski interessieren.

= **Städtische Schauspiele in Baden-Baden.** Aus Baden-Baden wird uns geschrieben: Das erste Drittel der Badesaison brachte in Baden-Baden eine Reihe festlicher Veranstaltungen, die sich bei der großen Fremdenfrequenz eines außerordentlich guten Besuches zu erfreuen hatten. Im Vordergrunde standen die Opernvorstellungen, so „Aida" und „Zauberflöte". Baklanoff und Lilly Hafgren und Otto Lohse als Dirigent verhalfen beiden Opern zu lebhaften Erfolgen. Richard Strauß wurde durch ein Liederkonzert (mit Josef Schwarz), durch Aufführung der „Salome" und durch ein Orchesterkonzert (Paul Hein) geehrt. Das Schauspiel, das jetzt in die Ferien geht, brachte in der Inszenierung des Intendanten Dr. Hans Waag (Bühnenbilder von L. Sievert) den „Peer Gynt". Für die nächste Zeit sind Mozart-Festspiele unter der Leitung namhafter Dirigenten in Aussicht genommen.

= **Eine Todesanzeige Goethes.** Ein Leser der „München-Augsburger Abendzeitung" hat beim Erwerb eines antiquarischen Buches die bisher wenig oder gar nicht bekannte Todesanzeige Goethes in dem Buche gefunden. Die Zeitungsanzeigge ist noch recht gut erhalten. Der Text lautet: „Gestern vormittag ½12 Uhr starb mein geliebter Schwiegervater, der großherzogliche sächsische Wirkliche Geheimrat und Staatsminister Johann Wolfgang von Goethe nach kurzem Krankein am Stickfluß infolge eines nervös gewordenen katarrhalischen Fiebers. Geistig kräftig und liebevoll bis zum letzten Hauche, schied er von uns im 83. Lebensjahre. Weimar, den 23. März 1832. Ottilie von Goethe, geb. von Pogwisch. Zugleich im Namen meiner drei Kinder Walter, Wolf und Alma von Goethe."

= **Stadttheater.** Als eine Operette vom alten Schlage, wie „Der Zigeunerbaron" und „Die Fledermaus", die in diesem Jahre bereits auf dem Spielplan des Theaters standen, folgt heute Freitag, als dritte der bereits lange angekündigte „Bettelstudent" von F. Zell und Richard Genée mit der Musik von Millöcker. Die modernen Operetten kommen und gehen recht bald wieder, die alten gehören zum festen Repertoir jedes Theaters, und auch in Bochum wird mit einem starken Besuch zu rechnen sein, da es sich zudem noch für das Bochumer Publikum um eine Novität handelt. Die Spielleitung liegt in Händen von Karl Siebold, der auch die Angaben für die Bühnenbilder machte und die gesamte musikalische und Chorleitung bei Richard Hillenbrand.

= **Freie Volksbühne.** Am Samstag wird zum letzten Male im Stadttheater „Königin Draupadi" aufgeführt. Das Werk kann als geschlossene Vorstellung für den Verein nicht in Szene gehen, weshalb der Vorstand den Besuch dieser Vorstellung empfiehlt. Karten mit 50 Prozent Preisermäßigung sind in der Geschäftsstelle, Alleestraße 6, erhältlich. Am Montag geht für den Verein zum letzten Male „Er und seine Schwester" in Szene. Allen Mitgliedern, die diese Posse mit Gesang noch nicht gesehen haben, stehen ebenfalls Eintrittskarten in der Geschäftsstelle und an der Abendkasse zur Verfügung.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

u. **Riemke**, 19. Juni. Ein Spaziergang auf den Friedhof zeigt dem Beschauer viele völlig vernachlässigte Gräber und Grabmale, die umzustürzen drohen. Es sei daran erinnert, daß bis zum 31. Juli solche Gräber eingeebnet und die Kreuze entfernt werden, wenn sich niemand um sie kümmert. Spätere Aufmachung ist dann sehr schwer, wenn überhaupt noch möglich. Elternhaus und Schule sollten Sorge tragen, daß der Friedhof von den Kindern nicht als Tummelplatz benutzt wird. — Am Sonntag findet auch in unserer Gemeinde die Fronleichnamsprozession statt.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

Unter Verdacht des Gattenmordes.

* **Günnigfeld**, 19. Juni. Unter schwerer Beschuldigung wurde am Mittwoch der Gelegenheitsarbeiter Josef Koslowski, Mittelstraße 1, auf Grund eines Haftbefehls der Staatsanwaltschaft festgenommen und gefesselt dem Amtsgerichtsgefängnis in Wattenscheid zugeführt. K. wird beschuldigt, in dem an Polen abgetretenen Westpreußen, von wo er mit seiner Frau nach Günnigfeld gezogen ist, einen Mord begangen zu haben. K. steht in der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre.

*

k **Wattenscheid**, 18. Juni. Die Stadtverordneten Maus und Becker wurden gestern in der Stadtverordnetenversammlung eingeführt. Bei der Wahl von sechs unbesoldeten Beigeordneten erhielt die bürgerliche Liste 14 Stimmen und 4 Sitze, die kommunistische Liste 6 Stimmen und 2 Sitze, die sozialistische Liste 2 Stimmen ohne Sitz. Demnach sind gewählt: Stadtv. Maus (Komm.), Bergmann W. Futter (Komm.), Stadtv. Hackert (Ztr.), Stadtv. Depenbrock (Ztr.), Stadtv. Dill (D. Vpt.) und Stadtv. Irle (Deutschnat.). Zugespitzt war die Aussprache darüber, ob Dringlichkeitsanträge sofort oder erst nach der Tagesordnung verhandelt werden sollten. Man entschied sich für das Letztere. Man will an eine Umgestaltung der Geschäftsordnung gehen, wofür eine Kommission eingesetzt wurde. Die Wahl von Kuratoriumsmitgliedern für die höheren Schulen wurde vertagt, bis Unstimmigkeiten geklärt sind, die sich besonders aus der Anwendung der Verhältniswahl ergeben würden. Der Antrag der Zentrumsfraktion fordert, daß 1. den Arbeitslosen und allen anderen Mietern, die nachweislich in Not sind, die Hauszinssteuer erlassen wird, 2. von den ausgesperrten Bergarbeitern gegen Vorlage einer Bescheinigung über die Zeit der Aussperrung die Hauszinssteuer für diese Zeit nicht erhoben wird. Die Kommunisten forderten völlige Aufhebung der Steuer. Der Vorsitzende entgegnete, daß ein vollständiger Erlaß nicht möglich sei, sondern nur eine Stundung eintreten könne. Außerdem habe die Stadtverwaltung in dieser Beziehung ihr Möglichstes getan und werde selbstverständlich auch in Zukunft alles tun, der notleidenden Bevölkerung behilflich zu sein. Jedoch möchte man Mittel angeben, um eine Deckung zu erhalten und zu gewährleisten. Im Verlaufe der Aussprache, die den Kern der Sache oft verließ, kommt es zu mehreren Anträgen von den verschiedensten Seiten. Der Zentrumsantrag wurde mit 21 Stimmen gegen 2 Stimmen angenommen. Hinsichtlich des Punktes zwei erklärt Dr. Ueberhorst Beanstandung.

Aus dem Kreise Hattingen.

H **Stiepel**, 19. Juni. Das Material zur Einbeckung der Hauptstraße ist bis auf einen kleinen Rest angefahren; in den nächsten Tagen wird mit der Walzarbeit begonnen werden. — Bei der Siedelung auf dem Sportplatz werden zur Zeit die Dachdeckerarbeiten ausgeführt.

H **Hattingen**, 19. Juni. Dem Kreiswohlfahrtsamt ist es gelungen, für eine stattliche Anzahl erwerbsloser junger Männer Unterkunft in der Landwirtschaft zu besorgen.

ü **Welper**, 18. Juni. Im Kreise des Vereins der Geflügelzüchter Welper — Blankenstein hielt Schlachthofdirektor Dr. Volmer aus Hattingen einen Vortrag über Geflügelseuchen. Bedauerlich ist, daß solche Vorträge nicht noch mehr Hörer finden, viele Schäden unter unseren Geflügelbeständen ließen sich vermeiden. Der Verein veranstaltet noch in diesem Jahre eine Lokalschau und wird wahrscheinlich auch die Kreisschau wieder übernehmen.

★ Turnen und Sport. ★

Pferderennen.

Rennen zu Dortmund.

Donnerstag, 19. Juni.

1. Dinas-Rennen. 1. Stratmanns Scharfenberg (Ackermann), 2. Pythia, 3. Zuchow. 5 Pferde liefen. Toto: 56. Platz: 15, 12.

2. Verkaufs-Rennen. 1. Finkes Fromm (Stolpe), 2. Gaugraf, 3. Toni. 11 Pferde liefen. Toto: 38. Platz: 15, 12, 20.

3. Edelgard-Rennen. 1. Indens Balmung (Große), 2. Günstling, 3. Ost-Expreß. 12 Pferde liefen. Toto: 235. Platz: 48, 66, 34.

4. Großer Preis von Dortmund. 1. Kreuers Leibfuchs (Burian), 2. Finnland, 3. Anitra. 9 Pferde liefen. Toto: 41. Platz: 20, 20, 99.

5. Mydlinghoven-Rennen. 1. Hemfoths Notung (Zimmermann), 2. Arion, 3. Best Girl. 3 Pferde liefen. Toto: 11.

6. Wallenstein-Rennen. 1. Weinbergs Cyrano (Heidt), 2. Hanseat, 3. Renata. 4 Pferde liefen. Toto: 11. Platz: 11, 12.

7. Dortmunder Hürdenrennen. 1. Niehaus Truthahn (Beer), 2. Fatalist, 3. Bianca. 9 Pferde liefen. Toto: 118. Platz: 20, 16, 37.

Kraftfahrsport.

N. A. G. in Mailand siegreich. Noch ist der große Erfolg der Mercedeswagen im Rennen um die Targa und Coppa Floria in frischer Erinnerung, und schon meldet der Draht aus Italien einen neuen Erfolg der deutschen Automobilindustrie. Bei dem am Samstag und Sonntag auf der Rennbahn in Monza veranstalteten 24-Stundenrennen für Tourenwagen um den „Großen Preis der Nach!" gelang es den bekannten Fahrern Ing. Riecken und Fahrmeister Hans Berthold mit dem einzigen gemeldeten deutschen 10/40 PS.-Sportwagen der Nationalen Automobil-Gesellschaft (N. A. G.) einen glänzenden Sieg herauszufahren. Die vorgeschriebenen Mindestgeschwindigkeiten von 58—87,5 Kilometer pro Stunde wurden weit überboten, denn die beiden Deutschen, die sich gegenseitig in der Steuerung des Wagens ablösten, legten eine Strecke von rund 2580 Kilometer zurück, was einem Stundendurchschnitt von 107,5 Kilometer entspricht. Der Weltrekord über 24 Stunden ist mit dieser Leistung überboten worden, denn S. F. Edge fuhr am 29. Juni 1907 auf der Brooklandsbahn auf Napier mit 2551,511 Kilometer die bisher weiteste Strecke in dieser Zeit. Die italienische Presse hebt besonders die Motorleistung des deutschen Wagens und seine regelmäßige, defektlose Arbeit mit größter Bewunderung hervor. Die einsetzende Nachfrage nach deutschen Automobilen eröffnet der deutschen Autoindustrie weitgehende Exportmöglichkeiten. Der siegreiche N. A. G.-Wagen wurde gemäß der Rennausschreibung an Ort und Stelle versteigert.

Radsport.

Die Bochumer Radrennbahn am Bergmannsheil dürfte bis Mitte Juli ihrer Bestimmung übergeben werden. Das Eröffnungs-Rennen soll am 20. Juli stattfinden. Die Bahn, ursprünglich nur 333⅓ Meter lang projektiert, wird nunmehr auf 400 Meter ausgebaut und mit einer Zementdecke versehen. Leider ist durch diesen Plan eine große Verzögerung entstanden, da zur Ausführung desselben mehrere tausend Kubikmeter Erde erforderlich sind. Eine Tribüne wird die Bahn erst im nächsten Jahre erhalten. Als Ersatz wird an der Zielseite eine 150 Meter lange Naturtribüne mit Sitzplätzen errichtet. Die Schnelligkeit der Bahn wird von Fachleuten auf 65 Kilometer die Stunde geschätzt. Nach 25jähriger Pause hat nun auch Bochum wieder eine Radrennbahn. Die alte Bahn am Freudenberge, wo die Pioniere des Radsports, Aug. Lehr, Fritz Opel, Willy Fischbein, Willy Schulz und der jetzt im Teutoburger Wald verunglückte Direktor Ernst Lehmann Hochrad, Dreirad und Rover fuhren; ist fast in Vergessenheit geraten.

Tennis.

Die Spiele um den Davis-Pokal führten in der dritten Runde die Mannschaften von Groß-Britannien und Südafrika in Scarborough zusammen. Die Engländer siegten knapp mit 3:2. Südafrika trat in den beiden Einzelspielen mit Ersatz an, da ein Spieler verletzt war. Groß-Britannien hat nunmehr gegen den Sieger aus dem Treffen Frankreich-Indien zu spielen.

Flugsport.

Neuer Schnelligkeitsrekord eines deutschen Fliegers.

Der Flieger Noack vom deutschen Aerolloyd in Hamburg stellte für die Strecke Kopenhagen — Hamburg bei einem am Mittwoch erfolgten Fluge mit einer Stunde 37 Minuten einen neuen Schnelligkeitsrekord auf. Er brauchte für die ganze Strecke Kopenhagen — Hamburg — Amsterdam insgesamt 4 Stunden 50 Minuten.

Sportliches Allerlei.

1. Billardturnier Bochum — Dortmund.

Am Sonntag fand in der geräumigen Bochumer Billardakademie das 1. Turnier des Billard-Klubs Bochum, gegr. 1923, gegen D. A. B. B., die „Dortmunder Billardfreunde, gegr. 1922", statt. Es wurde im Interesse dieses edlen Sports nichts gescheut, das Turnier nach vorbildlichem Muster auszutragen. Zu diesem Match hatten selbst Klubs aus den Nachbarstädten, so z. B. der Gelsenkirchener Billardklub, ihre Vertreter nach Bochum entsandt. Billardmeister W. Rippelmeier sorgte vorbildlich für sachgemäße Instandhaltung des Materials vor und während des Turniers. Die Partien gingen auf 100 Points in 2 Gruppen, freie Partie auf kleinen Brettern. Die Resultate sind relativ sehr ansprechend.

Endresultat:

Dortmund: 8 gew., 10 verl. 1463 P., 4,55 B. E. D., 28 H. S.

Bochum: 10 gew., 8 verl., 1618 P., 3,85 B. E. D., 25 H. S.

* **Rheine**, 19. Juni. Das dreijährige Töchterchen der Familie August Kraken aus Wadelheim fiel in eine Kalkgrube und erstickte. — Seit Sonntag ist der Bäckerlehrling Gerhard Schulz auf rätselhafte Weise verschollen. Er lieh sich von einem Freunde ein Fahrrad und blieb seitdem spurlos verschwunden.

::: **Düsseldorf**, 19. Juni. Die Stadt Düsseldorf hat an den General Douchy ein Schreiben gerichtet, in dem sie mit Rücksicht auf die bedrängte Lage der Stadt den General bittet, seinen ganzen Einfluß dahin geltend zu machen, daß eine Verminderung der Garnison Düsseldorfs stattfindet und daß von der geplanten Verlegung des Artillerieregiments nach Düsseldorf Abstand genommen wird.

* **Barmen**, 18. Juni. Heute morgen neun Uhr stieß der von Essen kommende Eilzug 186 auf der Strecke Wichlinghausen — Barmen — Rittershausen kurz vor dem Tunnel auf eine vorziehende Rangierfahrt, bestehend aus Lokomotive und Packwagen. Es entgleisten von der Rangierfahrt die Lokomotive mit zwei Achsen, der Packwagen mit vier Achsen, von dem Eilzug die Lokomotive und der Packwagen mit je zwei Achsen. Verletzt wurden drei Personen schwer und acht leicht, davon der größere Teil Eisenbahner. Die Schwerverletzten wurden in das Krankenhaus Barmen überführt. Der Materialschaden ist erheblich. Der Betrieb auf der Strecke wurde über Schwelm aufrecht erhalten.

* **Ohligs**, 19. Juni. Als ein Lastkraftwagen in die Toreinfahrt der Firma Schlichtenbahl einfahren wollte, fuhren zwei Motorradfahrer gegen den Lastwagen. Einer von ihnen erlitt einen Schädelbruch, der zweite wurde ebenfalls schwer verletzt.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Ueberruhr stürzte an der scharfen Kurve an dem Altendorfer Weg ein beladener Lastkraftwagen um. Der Chauffeur wurde schwer verletzt. — In Bottrop fuhr ein Lastwagen mit ziemlicher Schnelligkeit in einen Straßenbahnwagen und zertrümmerte dessen Vorderperron. — Während eines Gewitters wurde in Wormeln die 17jährige Olga Z. und die 10jährige Bernhardine M. vom Blitz getötet.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Stadtparkdiebe abgeurteilt.

a. **Bochum**, 19. Juni. Vor dem hiesigen großen Schöffengericht fand die Verhandlung gegen die Einbrecher statt, die in den Wintermonaten fortgesetzt die Stadtparkgegend nächtlicherweile heimgesucht haben. Die Täter waren mittels Dietrichs oder auch unter Gewaltanwendung in die Kellerräume der Villen eingedrungen und haben nicht nur reiche Mengen Lebensmittel, sondern auch Kleidungsstücke und alle nur erreichbaren Sachen mitgenommen. Bei der Ausführung ihrer Raubzüge haben die Burschen stets einen geladenen Revolver bei sich geführt, von dem sie, wie sie zugestanden, gegebenenfalls Gebrauch gemacht hätten. Sie konnten durch die Kriminalpolizei in einer in der 4. Etage gelegenen Wohnung in der Klosterstraße nächtlicherweile überrascht und überwältigt werden. Dort wurden auch die Hehler festgenommen. Ein großer Teil der Diebesbeute wurde wieder herbeigeschafft. Sieben schwere in der Stadtparkgegend begangene Einbruchsdiebstähle sind den Burschen nachgewiesen worden, doch dürfte auf ihr Konto eine noch größere Anzahl Straftaten kommen. Der schon wiederholt vorbestrafte Arbeiter Wasko aus Hordel erhielt 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus bei Aberkennung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht, der gleichfalls vorbestrafte Arbeiter Sefzik bekam 2 Jahre 3 Monate Gefängnis und der Arbeiter Blömeke wegen Hehlerei 6 Monate Gefängnis. Die drei weiteren Hehler waren schon früher abgeurteilt. Bei Blömekes Festnahme wurde ein derartiges Lager von gestohlenen Gegenständen in seiner Wohnung vorgefunden, daß zum Transport ein Wagen genommen werden mußte.

Letzte Telegramme

Ein amtliches Dementi.

A **Berlin**, 20. Juni. (Eig. Drahtber.)

Das „Journal" veröffentlicht Meldungen über angebliche militärische Pläne gegen die Besatzungstruppen. Dazu wird von amtlicher Stelle festgestellt, daß derartige Pläne von keiner militärischen oder zivilen Stelle auch nur in Erwägung gezogen worden sind. Es bestehen auch keine Anhaltspunkte dafür, daß derartige Pläne etwa bei Zivilpersonen bestehen. Es ist selbstverständlich, daß Pläne solcher Art sofort von der Reichsregierung unterdrückt werden würden.

de Margerie nach Paris abgereist.

Paris, 20. Juni.

Der Berliner Korrespondent des „Journal" meldet, daß der französische Botschafter in Berlin, de Margerie, zur Fühlungnahme mit der französischen Regierung nach Paris abgereist ist. Nach dem Korrespondenten soll de Margerie als Nachfolger für den französischen Botschafter in Rom, Barrere, in Frage kommen. Zum Nachfolger des zum Kriegsminister ernannten General Nollet von der Interalliierten Militärkontrollkommission wird dem Berichterstatter zufolge der General Dupont ernannt werden.

Kabinettsveränderungen in Griechenland.

Athen, 20. Juni.

Der Außenminister Russos, der Finanzminister Tauderos und der Kriegsminister Kondylis sind zurückgetreten. Die Leitung des Finanzministeriums übernahm der Ministerpräsident Papanastasiu, während Pangalosi das Portefeuille des Kriegsministeriums und Aravathynos das Ministerium des Aeußeren erhielt. Durch das Vertrauensvotum, das die Regierung erhielt und durch die neue Ergänzung des Kabinetts sind die in Umlauf gesetzten Nachrichten über die gefährdete Stellung der Regierung widerlegt.

Gute Kleiderstoffe billig

zu verkaufen sind wir durch großzügige Einkäufe in der Lage, wobei auch besonders die Ersparnisse der großen Geschäftsunkosten wie hohe Ladenmieten und Schaufensterspesen unseren Kunden zu Gute kommen.

Prima Kleiderstoffe mod. Schotten und Streifen per Meter 3.50, 2.90, 1.50, 0.98

Reinwollene Cheviots doppelbreit in allen Farben, unsere bekannt gute Qualität per Meter 2.60

Reinwoll. Popeline allerbeste Qual., doppelbreit, alle mod. Farben, per Meter 5.90, 4.90

Prima Kammgarne 130 cm brt., reine Wolle für Mäntel u. Jackenkleider, beste Qual. p. Mtr. 13.80, 11.50, 9.80, 7.90

Prima Gabardine 130 cm breit, reine Wolle für Kleider, Mäntel u. Kostüme, marine u. schwarz, sowie alle Modefarben per Meter 14.50, 12.80, 9.80, 7.90

Woll-Rips prima Qualität, 130—140 cm breit für Kleider, Mäntel und Kostüme per Meter 14.50, 9.80

Besonders preiswert!
Seiden-Trikot 140 cm brt. prima Qual. für Jumper u. Kleider in allen mod. Farben p. Mtr. 8.90

Weiße Wollstoffe in Gabardine, Kammgarne, Popeline, Crepes, Cheviots für Kleider, Röcke und Kostüme besonders preiswert!

Imprägn. Gabardine 130-150 cm br., reine Wolle für Jackenkleider und Herren- und Damen-Mäntel per Meter 18.50, 15.50, 13.50

Reinw. Anzugstoffe prima Maßware, in mod. Dessins und blau, per Meter 22.40, 19.80, 13.50, 9.60

Staunend billig!
Prima Waschseide doppelbr. für Kleider u. Blusen in allen mod. Farben per Meter 4.90

Crêpe de Chine 100 cm breit, prima Qual. in allen Modefarben für Kleider und Blusen, per Meter 11.50, 9.80

Damassé-Seide ca. 90 cm breit pr. Qualität, hübsche elegante Muster, per Meter 6.90, 5.90

Prima Schweizer Voll-Voile doppeltbreit, weiß, rosa, hellblau, kornblau, fraise, grün, lila, rot, marine per Meter 2.58

Prima Mousseline für Kleider u. Blusen in hübschen mod. Mustern, gute Qualit. per Meter 1.20, 0.98, 0.78, 0.50

Kleider-Frotté 100—120 cm breit Ia Qualitäten, hübsche moderne Muster per Meter 4.90, 3.90, 2.90

Perkale u. Zephirs für Hemdblusen u. Herrenoberhemden nur prima waschechte Qualitäten, moderne Muster per Meter 1.85, 1.50, 1.20, 0.98

Sämtliche Baumwoll- und Leinenwaren, sowie Bettinletts und Wäschestoffe
in nur allerbesten westfälischen Qualitäten zu enorm **billigen Preisen.**

Erster Stock!
Keine Schaufensterunkosten!
Keine hohen Ladenmieten!
Kleine Personalspesen!

Etagen-Geschäft
S. & M. Bernstein
Bochum, Marktplatz 3 (Alter Markt).

Kein Laden!
Nur gute Qualitäten!
Konkurrenzlos billig!

Enorme Mengen
Ia. Emaille
konkurrenzlos billig!

Beachten Sie unser Spezial-Fenster 21 (Harmoniestr.)

Sonder-Auslagen im 3. Stock

Preise in Billionen-Mark

Spülschüsseln	36 cm, mit 2 Griffen, weiß	1.85
Wassereimer	28 cm, weiss	1.75
Kehrbleche	groß, weiß	0.85
Wasserkessel	gestanzt, weiß 4.75	4.25 3.95
Schmortöpfe	26 cm: 3.10; 22 cm: 2.25; 20 cm:	1.95
Belgische Kasserollen	2.10	1.75
Gaskochtöpfe	weiß 2.70	2.45 1.95
Waschkessel	40 cm: 9.50; 38 cm: 8.60; 36 cm:	7.50
Milchkocher	weiß 1.95	1.55
Sand- Seife- Soda-Behälter	weiß	3.10
Löffelbleche	weiß 2.75	1.85
Kinderbecher	weiß 0.45	0.39
Kinderteller	weiß 0.42	0.35

Komplette **Emaille-Garnituren** in verschiedenen mod. Dekoren, **18 teilig** 39.50

Gebrüder
Alsberg
Aktiengesellschaft · Bochum

Speck-Beck
Bochum Dorstenerstr. 6 — **Eickel** Kaiserstr. 10

Bei warmer Jahreszeit kaufe:

	Bill.-Mk.
Mettwurst trocken	1.10
Blockwurst schnittfest	1.30
Blockwurst prima 1.50,	1.40
Cervelatwurst prima 2.00,	1.60

Für die Wanderung:

Ia. Rindfleisch 1 Pfd. Dose	0.40
Rindfleisch 2 Pfd. Dose	0.75
Ia. Schweinefleisch 1 Pfd. Dose	0.70
ger. Fettspeck	0.70
ger. Bauchspeck	0.74
ges. Kopffleisch	0.30
Ia. Holländer Käse 0.70, 0.80,	1.00

Großer Preis-Abbau!

	Bill. Mk.
Schweinefleisch durchwachsen	0.85
Schweinefleisch Schinken	0.90
Kotelett und Lummer	1.10
Frische Flomen	0.80
Eisbeine	0.70
Frische Ochsenzunge	1.—
Frisch. Gehacktes Rind- u. Schweinefl.	1.-
Bestes Rindfleisch 1.10,	0.90
Leberwurst hess. und beste	0.90
Fleischwurst und Rotwurst	0.90
Jagdwurst und Mettwurst	1.—
Schmierwurst	1.20
Hiesiger Geräuch. Speck	1.10
Schinkenspeck u. Rollschinken	1.50
Nierenfett eig. Schlachtung	0.40
Margarine „Extra“	0.55
Corned beef 5½ Pfd.-Dose	2.50
Gesalz. Schweineköpfe o. Knoch.	0.50

Jean Meyer
Heinrichstr. 7.

Für die Fronleichnams-Prozession

Beachten Sie unser Spezial-Fenster 29 (Hochstraße)

Die Preise verstehen sich in Billionen-Mark.

Weiße Voll-Voile-Kinder-Kleider beste Qualität, Kimono-Form, rosa garniert, in verschiedenen Grössen	4.90
Weiße Voll-Voile-Kinder-Kleider Rock mit Volant gearbeitet, farbig umhäkelt, in verschiedenen Grössen	7.90
Weiße Voll-Voile-Kinder-Kleider in entzückenden Formen, mit Filet- und Spachtel-Durchsätzen, in verschiedenen Grössen	11.50
Weiße Voll-Voile-Kinder-Kleider flotte Formen, reich garniert, mit grossem Kragen, Valencienne-Durchsätzen und schöner Bandschleife	15.50
Weiße Voll-Voile-Kinder-Kleider in eleganten Ausführungen, mit Voile-Stickerei und Valencienne-Durchsätzen, in verschied. Grössen	19.50

Engelkränze, Lilien, Spitzen-Taschentücher
u. s. w. in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen!

Taffetband	für Haarbänder, in weiß und farbig, gute Qualitäten, Mtr.	8 cm 0.80	10 cm 1.10	13 cm breit 1.30
Farbiges Samtband	in allen modernen hellen Farbtönen, besonders für Gürtel geeignet, Meter			0.70
Blusenbänder	in schöner Ausmusterung, . . Meter 0.40, 0.30			0.20

Gebrüder
Alsberg
Aktiengesellschaft · Bochum

Für den gemütlichen Abend
fehlt Ihnen das heitere Plautbuch. Es ist zu haben in Halbleinen gebunden, 4 Mk. für ein Band in der
Buchhandlung Erich Siepmann
Friedrichstr. 26, Königstr. 20, Wittenerstr. 21.

Vollgummi-Bereifung
für Kraftwagen, fabrikfrisch, 15000 km. Fabrikgarantie, günstigste Preise, alle Größen, sofort lieferbar.
Paul Elspermann, Kraftfahrzeuge, Bochum,
Roonstraße, Fernruf 3806.

Neuer blauer Knabenanzug, Gr. 12, gebr. Herren- und Knabenschuhe Größe 34, 36, 37, 40. Damenhalbschuhe Größe 36 und 37. Kinderschuhe Größe 28 und 29, Mädchenmant. usw. bill. zu verk. (70015 Friedrichstr 34, 2. Etage

Sommerkleider schwarz, Wildlederschuhe 39, Knabensachen f. 13 Jahre. Lederaamaschen bill. zu verk (70027 Neustr. 2. 1. Eta.

Getrag. Anzüge f. schl. Figur und Damenaarderobe bill. zu verk (70028 Westfälischestr. 11 III.

Speisekartoffeln gesunde Ware, empfiehlt billigst frei Haus (69965 B. Steden, Altenbochum, Wittener- u. Schulstr.-Ecke, Telephon 2887.

2fl. Gaskoch. m. W. u. Tisch billig zu verkaufen. (70031 Wörthstr 33 II lks.

Gesunde Futterkartoffeln hat billigst abzugeben (LW2 A. Barenberg, Lager Kreuzstr. 11.

Herd zu verk. (70004 Kohlenstr 153, part.

Benz-Lieferwagen 1,5 Tonnen, zu verkaufen oder gegen Fuhrwerk zu vertauschen. Ang. u. L 8 69995 an die Gesch. d. Z.

Promenadenwagen wie neu, für 40 M. Mk. zu verk. (70006 Kaiserstr. 14, 2. Et.

Promen.-Wagen zu verk. Hattinger Str. 86, 3. Eta. lks.

Nähmaschinen neu, geg. Teilzahl., gebr. v. 20 Bill. an. Verkauf v. 4—7 U. Reuter, Werastr. 8, am Schwanenmarkt.

Großer Preis-Abbau in Schuhwaren!

Ein großer Posten **Qualitäts**-Schuhwaren wird solange, Vorrat reicht, zu und unter Friedenspreis verkauft.

Einige Beispiele!
Beachten Sie unsere Schaufenster!
Preise in Billionen-Mark

Herren-Stiefel mit Lackkappen	8.500	Damen-Stiefel gutes Fabrikat	5.800
Herren-Stiefel echt Boxalf, Doppelsohle	9.500	Damen-Halbschuhe echt Chevr. moderne Form	5.900
Braune Tourenstiefel gutes Fabrikat	9.500	Damen-Halbschuhe echt Boxcalf	6.800
Knaben-Stiefel Ia Rindcox	6.900	weiß Leinen Damen Schnür u. Spange	3.800

Echt Wildleder Spangenschuh

20—22	23—24	25—26
1.500	2.500	2.900

Braune Leder-Sandalen holz genagelt

23—26	27—30	31—35	36—42
2.200	2.800	3.500	4.200

Schwarze Kinder-Stiefel

23—24	25—26	27—30	31—35
3.200	3.750	4.800	5.500

Sämtl. Strumpfwaren
zu fabelhaft billigen Preisen

Wessling A-G

Bochum
Bongardstrasse Nr. 8.

Bochumer Nachrichten.

Bochumer Kreissynode.

Die evangelische Kreissynode Bochum, zu der die Gemeinden Witten, Langendreer Lütgendortmund, Castrop usw. gehören, fand am 17. Juni in Bochum statt. Der Bericht des Vorsitzenden des Superintendenten Niederstein, Altenbochum, wies zunächst auf die große Not des verflossenen Jahres, die mit der Inflation und der Besetzung im engsten Zusammenhang stand, aber auch auf die erhöhten Anforderungen hin, die an die evangelischen Gemeinden dadurch gestellt werden. Um die Geistlichen von äußeren Verwaltungsarbeiten zu entlasten, wird die Gründung von Gemeindeämtern angeregt, wie sie schon in einzelnen größeren Gemeinden des Synodalbezirkes eingerichtet sind. Die Kreissynode nahm Stellung zur neuen Verfassung der rheinisch-westfälischen Kirche und sprach sich durch Mehrheitsbeschluß, wie früher, für direkte Wahl zur Provinzialsynode aus. Von der Gegenreformation wurde ausführlich gesprochen; sie wurde als nicht gefährlich angesehen; überall ist ein starkes evangelisches Bewußtsein vorhanden, das sich immer siegreich durchsetzt.

Bei der Besprechung der wirtschaftlichen und sozialen Kämpfe der Gegenwart stimmte die Synode den Ausführungen des Superintendenten zu, die darauf ausliefen, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer es daran gelegen sein müßte, die Klassengegensätze zu mildern und sich in gegenseitiger Liebe und Gerechtigkeit zu begegnen, damit immer mehr die Bitterkeit aus den Herzen verschwinde und das Verständnis für die Notlage und die Sorge des andern wachse. Vor allen Dingen muß auch bei diesen wirtschaftlichen Nöten bedacht werden, daß wir den Krieg verloren haben und nun unter den von Siegern auferlegten Lasten zusammenzubrechen drohen. Umso nötiger ist es, immer mehr eine geschlossene Volksgemeinschaft zu bilden und im Tragen der Lasten sich gegenseitig zu unterstützen.

Mit Genugtuung nahm die Synode Kenntnis von den Fortschritten der evangelischen Presse- und Oeffentlichkeitsarbeit, die nicht nur in der Tagespresse, sondern auch in der Gemeinde- und Sonntagsblattpresse, die in letzter Zeit bedeutend an Umfang und Bezieherzahl zugenommen hat, deutlich in die Erscheinung tritt. Länger wurde über die Steuer- und Finanzfrage gesprochen, die sich in den Gemeinden infolge der monatelangen Arbeitslosigkeit und wirtschaftlicher Notstände besonders schwierig gestaltet. Es wurde beschlossen, bei der Provinzialsynode und dem Oberkirchenrat darauf hinzuwirken, daß die Kirchengemeinden, die unzulänglichen Steuereingang zu verzeichnen haben, nur im Verhältnis des Steuereingangs Beträge an die höheren kirchlichen Instanzen zu zahlen haben. Bei der Behandlung der Kirchenaustritte wird ausgeführt, daß für Uebernahme der Taufpatenschaften und ähnlichen Funktionen eine Bescheinigung des zuständigen Pfarrers über den Besitz der kirchlichen Rechte wünschenswert ist und daß die Provinzialsynode weitere Erörterungen darüber anstellen möge. Es soll verhütet werden, daß Dissidenten und unter Kirchenzucht stehende außerhalb ihres Wohnsitzes die ihnen entzogenen Rechte ungehindert ausüben.

Zum Schluß der Tagung wurde der Haushaltsplan der Kreissynodalkasse besprochen. In allen Gemeinden sind inzwischen evangelisch-kirchliche Wohlfahrtsämter eingerichtet. Der Gang der Verhandlung zeigte, daß in der Kreissynode Bochum starkes Leben pulsiert. Die nächste Tagung der Synode findet in Witten statt.

---

* **Ablehnung des Schiedsspruches für die Metallindustrie.** Eine Bezirksversammlung der Nordwestlichen Gruppe des Deutschen Metallarbeiterverbandes hat den Schiedsspruch in der Lohn- und Arbeitszeitfrage abgelehnt. Die christlichen Metallarbeiter haben den Schiedsspruch bekanntlich schon vor einigen Tagen abgelehnt.

× **Geschäfts-Jubiläum.** Heute kann die Zentralheizungsfirma H. L. Knappstein auf ein sechzigjähriges Bestehen zurückblicken. Gegründet im Jahre 1864 von Heinrich Ludwig Knappstein, hat sich die Firma aus den kleinsten Anfängen heraus auf dem Gebiete der modernen Heizungs- und Lüftungstechnik zu einem der bekanntesten und angesehensten Unternehmen entwickelt, dessen Ruf weit über die Grenzen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes bekannt ist.

ha. **Großstadtgesundheit Ende Mai.** Die Gesundheit der deutschen Großstädte ist in der letzten Maiwoche vom 25. bis 31. nicht ganz so günstig wie in der Vorwoche insofern geblieben, als die Zahl der Städte mit fallender Sterblichkeit von 34 auf 27 zurückgegangen, die der mit steigender aber von 10 auf 17 gestiegen ist. Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde berechnet fiel sie in ganz Berlin auf 9,9, Alt-Berlin 10,1, Neu-Berlin 9,8, Köln 9,7, Dortmund 8,1, Barmen 7,7, Aachen 9,4, Krefeld 8,8, Mülheim a. d. R. 6,2, M.-Gladbach 6,8, Oberhausen 10,2, Buer 6,7, Hamburg 9,6, Bremen 10,7, Königsberg i. Pr. 10,6, Stettin 12,4, Kiel 9,8, Altona 8,7, Hannover 8,9, Halle a. S. 8,3, Leipzig 8,9, Dresden 9,9, Mannheim 8,0, Karlsruhe 10,6, Wiesbaden 8,0, Ludwigshafen 5,0, Mainz 10,8, München 9,0, Nürnberg 9,0. Sie stieg in Essen auf 9,5, Düsseldorf 9,8, Duisburg 11,2, Gelsenkirchen 12,4, Elberfeld 9,1, Bochum 12,3, Hamborn 12,5, Lübeck 14,8, Breslau 13,2, Magdeburg 12,1, Kassel 9,4, Braunschweig 9,2, Chemnitz 10,6, Plauen i. V. 9,3, Frankfurt a. M. 8,5, Stuttgart 11,1, Augsburg 15,3. Sie blieb gleich in Münster mit 14,1. Die Zahl fehlt wieder aus Erfurt.

ha. **Die zweite Hungerzeit.** Die Not, die die Geldentwertung in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres weiten Kreisen des Volkes gebracht hat, traf am empfindlichsten die Schulkinder zwischen 6 und 9 Jahren, die, in der Kriegszeit geboren, zum zweiten Male Hungerzeiten haben durchmachen müssen. Ministerialrat Dr. Koenig bezeichnet an amtlicher Stelle als Folge Unterernährung, verminderte Körperlänge und unternormales Gewicht, am meisten bei den Knaben. Von 38 033 Schulkindern war der Körperzustand nur bei 32 Prozent befriedigend, bei 45 Prozent mangelhaft und bei 23 Prozent sehr schlecht ernährt. Die Hälfte ist unterernährt und speisebedürftig, in den Großstädten und Industriemittelpunkten häufig bis zu 80 Prozent. Auch in den ländlichen Bezirken, besonders in der Nähe der Großstädte, läßt der Ernährungszustand bereits nach. Die Aufkäufer aus den Großstädten entziehen dem Lande die Nahrungsmittel. Viele Landwirte verkaufen ihre vollwertigen Nahrungsmittel und setzen ihren Kindern Margarine, Marmelade usw. vor. Selbst Bauernkinder erhielten nur Magermilch, da die Eltern zur Deckung der Unkosten und Steuern die Milch verbuttern mußten. In Wittenberge erhielten von 4800 Schulkindern 380 kein erstes Frühstück, 380 überhaupt kein warmes Essen, 1140 nur eine warme Abendmahlzeit.

ha. **Zwischenkredit für Kleinwohnungen.** Für den Zwischenkredit aus staatlichen Mitteln bei der Herstellung von Kleinwohnungen für die minderbemittelte Bevölkerung sind nähere Bestimmungen festgesetzt worden. Es wird gewährt für Kleinhäuser jeder Art und Mittelhäuser. Ihn vermittelt die Landespfandbriefanstalt. Er ist vorweggenommener Grundkredit. Er wird zunächst auf ½ Jahr gegeben, verlängert sich dann von Vierteljahr zu Vierteljahr als wertbeständiges Darlehen auf der Grundlage von Feingold. Der Zinssatz beträgt 3 Prozent über Reichsbankdiskont, dazu je 1 Prozent Unkosten und Bereitstellungsprovision.

* **Ferienheime für Handel und Industrie.** Der Bericht über das Geschäftsjahr 1923 der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Wiesbaden) gibt ein Bild der Schwierigkeiten, mit denen die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr zu kämpfen hatte. Die Gesellschaft hat infolgedessen ihre Verpflegungssätze wöchentlich von August an fast täglich ändern müssen. Von 6600 Papiermark stiegen sie auf 2 Milliarden Papiermark je Tag. Eine Umrechnung in Goldmark ergibt erstaunlich niedrige Sätze; beispielsweise für den Durchschnitt des Juli 0,56, für August 0,60, für September 0,87 Goldmark. Hierbei ist allerdings die jeweilige höhere Kaufkraft zu berücksichtigen. Eine schwere Beeinträchtigung erfuhr die Gesellschaft dadurch, daß auch ihr großer Besitz an Effekten und Bankguthaben von der Inflation betroffen wurde. — In Betrieb waren 26 Heime, von denen das Haus in Salzhausen im Mai ausschied, weil es von der hessischen Regierung zwecks Unterbringung von ausgewiesenen Eisenbahnern beschlagnahmt wurde. Die Zahl der Heimgäste betrug 26 413 mit 395 274 Verpflegungstagen. Das während des Winters geöffnete Erzgebirgsheim in Bärenburg-Kipsdorf war recht gut besetzt und bot seinen Gästen Gelegenheit zu schönem Wintersport. Am Schluß ihres Berichtes wenden sich die Ferienheime mit warmen Worten an das soziale Empfinden des deutschen Unternehmertums, um mit dessen Hilfe auch in Zukunft ihren Aufgaben nachgehen zu können.

* **Die Folge einer falschen Auskunft.** Wie das amerikanische Konsulat der Industrie- und Handelskammer zu Essen mitteilt, wird von manchen Auskunftsstellen an Amerikareisende fälschlicherweise die Nachricht verbreitet, daß ab 1. Juni wieder die Einreiseerlaubnis (Visum) für die Vereinigten Staaten von Nordamerika erteilt wird. Diese falsche Auskunft hat zur Folge gehabt, daß seit Sonntag Hunderte von Menschen aus allen Gegenden sich vor dem amerikanischen Konsulat eingefunden haben, um die Einreiseerlaubnis zu erhalten. Das amerikanische Konsulat hat bis heute keine Weisung seiner Regierung erhalten, das Visum zu erteilen. Sobald das Konsulat hierzu ermächtigt wird, wird eine entsprechende Mitteilung erfolgen. Es wird jedoch jetzt schon darauf hingewiesen, daß diese Ermächtigung möglicherweise erst in einigen Wochen erfolgen wird.

ha. **Wilder Handel in den Zügen.** Ueber eine Belästigung der Reisenden durch zahlreiche wilde Händler in den Eisenbahnzügen, besonders in der 3. und 4. Klasse, wird wieder auf den Strecken vom Westen und Hamburg über Berlin nach dem Osten lebhaft geklagt. Die Zugbegleit- und Bahnhofsbediensteten sind deshalb von neuem angewiesen worden, dem Treiben der Händler in den Zügen mit Nachdruck entgegenzutreten und sie nötigenfalls von der Fahrt auszuschließen.

m. **Schlafende Gäste und Polizeistunde.** Wegen Ueberschreitung der Polizeistunde war die Schankwirtin J. angeklagt und verurteilt worden, weil sie zwei Männer über die Polizeistunde hinaus bis um 3 Uhr morgens in ihrem Lokal geduldet habe. Die betreffende Wirtin betonte, die beiden Männer seien betrunken gewesen und schließlich eingeschlafen; es sei ihr nicht möglich gewesen, die beiden Männer vor Eintritt der Polizeistunde aus ihrem Lokal zu entfernen. Das Schöffengericht verurteilte aber die Angeklagte auf Grund des Notgesetzes vom 24. Februar 1923 zu einer Geldstrafe und machte geltend, mit Hilfe der Polizeibehörde hätte die Wirtin die beiden Männer aus dem Lokal entfernen können; sie hätte die Polizeibehörde nur anzurufen brauchen. Diese Entscheidung focht die Angeklagte durch Revision beim Kammergericht an und bat um ihre Freisprechung, da es ihr unmöglich gewesen sei, die angetrunkenen schlafenden Männer vor Eintritt der Polizeistunde aus ihrem Lokal zu entfernen. Das Kammergericht hob aber die Vorentscheidung auf und sprach die Angeklagte frei, indem u. a. ausgeführt wurde, die Wirtin übte ihr Gewerbe nicht mehr aus, als die beiden Männer in ihrem Lokal nach Eintritt der Polizeistunde eingeschlafen waren. Von einer Ueberschreitung der Polizeistunde könne auch dann nicht gesprochen werden, wenn Personen in einem Schanklokal vom Regen überrascht werden und über die Polizeistunde im Lokal verweilen, bis der Regen aufgehört habe. Die Vorentscheidung habe den Begriff der Fahrlässigkeit überspannt.

)*(**Bochumer Geschäftsadreßbuch.** Das Bochumer Geschäftsadreßbuch (verbunden mit dem Register-Telefonadreßbuch) ist erschienen. Es ist durch den Verlag Schürmann & Klagges, Bochum, zu beziehen. Jedem Fernsprechteilnehmer steht ein Exemplar kostenlos zur Verfügung.

ö. **Wenn man vergeßlich ist.** Der Wasserrohrbruch an der Dorstener Straße hatte für eine dort wohnende Dame böse Folgen. Sie hatte in der Waschküche, die sich im obersten Stockwerk befindet, Wasser in einen Bottich laufen lassen wollen, als der Bruch entstand und der Quell versiegte. Abends ging sie harmlos ins Theater und als sie wiederkam, erlitt sie einen heillosen Schrecken. Den unter der Waschküche wohnenden Leuten tropfte das Wasser von der Decke. Die Waschküche war überschwemmt und es entstand großer Schaden. Sie hatte den Hahn zu schließen vergessen, und als es am Abend wieder Wasser gab, war niemand da, der der Flut rechtzeitig hätte Einhalt tun können. Der Fall sei als Mahnung zu besonderer Achtsamkeit bei Rohrbrüchen und Gasabsperrungen mitgeteilt, weil bei letzteren die Folgen der Vergeßlichkeit oft sogar sehr tragisch sein können.

* **Aus dem Polizeibericht.** Gestohlen wurden: aus der Badeanstalt, hier, Marienstraße, eine silberne Taschenuhr mit Goldrand, einer Frau auf dem Wochenmarkt eine graue Brieftasche mit 44 Goldmark aus der Handtasche, aus dem Hausflur einer Wirtschaft in der Wittelsbacherstraße ein Fahrrad (Marke „Opel"). Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Diebstahls, ein Ehepaar wegen Kuppelei. Festgenommen wurden u. a. drei Personen wegen Hausfriedensbruchs, zwei Personen wegen Betrugsversuchs, eine Person wegen Münzvergehens, eine Person wegen Bettelns, zwei Personen wegen Diebstahls.

** **Kurze Tagesneuigkeiten.** Im Polizeigefängnis (Rathauswache) erhängte sich ein Arbeiter namens Förster, der wegen Sachbeschädigung und Körperverletzung in Haft geraten war. Er hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder. Er war dem Trunke ergeben und bereits in einer Heilanstalt untergebracht gewesen. — Der Einbruch im Kaufhaus Borgzinne von Anfang dieses Monats ist nun aufgeklärt. Bekanntlich wurden für etwa 20 000 Goldmark Waren gestohlen. Man ermittelte die Täter, sie stammen aus Essen. Ein Teil der Diebesbeute ist bei ihnen noch vorgefunden und dem Bestohlenen zurückgegeben worden. — Am Donnerstag morgen gegen 6 Uhr wurde Frau Bertha Korte, wohnhaft Hofstederstraße 45, von einem Lastauto auf der Wittener Straße angefahren und schwer verletzt. — Am Mittwoch nachmittag ereignete sich auf einem hiesigen Werk ein schwerer Unfall. Als ein Hammerführer damit beschäftigt war, die Stoff-Büchse anzuziehen, setzte sich der Dampfhammer plötzlich in Bewegung, der Hammerführer kam zu Fall und erlitt schwere Verletzungen.

Das Nachspiel zum Lohngeldraub in Haltern.

Drei Täter in Eppendorf und Bochum verhaftet.

Der freche Lohngeldraub auf der Chaussee nach Haltern wird nun bald seine Sühne finden. Es ist der Weitmarer und Bochumer Polizei gelungen, die Fährte der Räuber, die damals am hellen Tage auf offener Straße den Lohngeldtransport überfielen und deren Waffen leider auch ein Menschenleben zum Opfer fiel, aufzuspüren und die Haupttäter, ein paar ganz verwegene Gesellen, die sich von Raub und Einbruch nährten, endlich dingfest zu machen. Sie wurden so überraschend aufgestöbert, daß sie gar nicht erst zur Verteidigung kamen, auf die sie sich nach eigenem Geständnis eingerichtet hatten. Der Haupttäter ist der Arbeiter Peter Jansen, ein Mann von 36 Jahren, ein „schwerer Junge" mit allerhand Vorstrafen, der zweite der Arbeiter Adolf Göbbels, ebenfalls ein schlimmer Geselle und der dritte ein Arbeiter Theodor Pieper. Jansen und Göbbels wurden letzte Nacht in Eppendorf, wo sie bei einer bekannten Familie nächtigten, von den Kriminalbeamten überrumpelt und festgenommen. Die Verhaftung geschah vom Bett weg. Jansen erklärte, wenn er eine Ahnung gehabt hätte, daß man ihm auf der Spur sei, würde er es auf einen Kampf haben ankommen lassen. Bei der Durchsuchung des Hauses in Eppendorf wurde allerlei Diebesgut beschlagnahmt, das am Samstag aus der Wirtschaft „Zum Roten Hirsch" in Weitmar gestohlen worden war. An den Likören und anderen schönen Sachen hatten sich die Diebe bereits gütlich getan. Ein anderer Teil der Ware, den die Diebe angeblich auf dem Felde versteckt haben wollen, wurde nicht mehr vorgefunden.

Die Festnahme des Theodor Pieper geschah in Bochum in seiner Wohnung auf der Elsaßstraße. Der Plan zum Ueberfall auf den Geldtransport ist übrigens in der Wohnung des Pieper ausgeheckt worden. Frau Pieper wurde unter Verdacht der Mitwisserschaft in Haft genommen. Ein vierter Täter, der Bruder des oben genannten Göbbels sitzt bereits in Münster.

Der Fall ist umso bedauerlicher, als der Verletzte Kriegsbeschädigter ist und infolge Verwundung am Fuß schon arg betroffen war. — Die gestrige Fronleichnamsprozession in der Josephspfarrei wies eine überaus reiche Beteiligung auf. Alle Straßen, vornehmlich die Lindenstraße, hatten reichen Festschmuck angelegt. Auch in der Antonius-, Marien- und Meinolphuspfarrei erfreute sich die Prozession einer glänzenden Anteilnahme.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

:=: **Apollo-Lichtspiele.** In den Apollo-Lichtspielen wird das in allen Städten mit großem Erfolg aufgeführte Filmwerk „Wie sage ichs meinem Kinde?" über die Leinwand laufen. Alle, die den Film zu sehen Gelegenheit hatten, zeugen von seiner ernsten und guten Aufmachung, die sich von allem Häßlichen und Sensationellen fernhält. Es ist deshalb zu erwarten, daß das Werk auch im Apollotheater die verdiente Beachtung finden wird. So mancher kann daraus ersehen, wie man die Aufklärung vornehmen muß und schlimme Fehler vermeiden kann.

* **Vortrag in der Deutschen Friedensgesellschaft.** Am Sonntag morgen ½11 Uhr spricht in der Tonhalle auf Veranlassung der Deutschen Friedensgesellschaft (Ortsgruppe Bochum) der bekannte pazifistische Führer Pfarrer Franke über das Thema: Völkischer Block, Religion, Pazifismus. Die Versammlung ist öffentlich. Eine allgemeine Aussprache ist vorgesehen. Näheres im Anzeigenteil.

Aus dem Vereinsleben.

a. **Gewerkschaftsbund der Angestellten.** Dr. Schacht hat wegen dringender außenpolitischer Angelegenheiten seine Teilnahme an der Tagung in Münster absagen müssen. An seiner Stelle wird das Mitglied des Reichswirtschaftsrates Gustav Schneider, Berlin, über das Sachverständigengutachten und die Arbeitnehmerbewegung sprechen.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 5½ Uhr.

Das Alte stürzt.

10)

Roman
von
Hanns Heidsieck.

Copyright by Vereinigte Verlagsgesellschaft Werner Dietsch-Verlag Speka-Verlag, Leipzig. 1924.

Sie nannte den Namen des Rechtsanwalts.

„Und mein Freund! Meinen besten Freund habe ich hergeben müssen," sprach Willert, „neulich, denken Sie, Schwester, bei dem großen Eisenbahnunglück in der Nähe von Hamburg, ist er ums Leben gekommen. Der Wärter erzählte es."

Edith nickte ihm zu und beschloß, diese Behauptung auf ihre Richtigkeit nachzuprüfen, da sie irgend ein Instinkt hierzu drängte. Sie hatte Verehrer genug vor den Wagen ihrer Interessen zu spannen.

*

Der „Marquis" bezog eine kleine Villa in einem Vorort Mailands. John und Lili richteten mit Geschmack und Umsicht ein. In einem abgelegenen Kellergewölbe mit eiserner Doppeltür stellte man die Notenpresse auf, aus der man Dollarscheine nach Belieben hervorzaubern konnte.

Eine kleine Walzenmaschine mit grobkörniger Unterlage sorgte für die Verknitterung der Papiere, die dadurch ein altehrwürdiges und abgegriffenes Aussehen erhielten.

Für die Sawelka fand man in einem intimen Vorstadttheater ein geeignetes Engagement. Hier hatte sie Beziehungen zur Industrie anzuknüpfen. Durch ihre Vermittelung lernte Krüger auch bald den Sohn eines der größten Automobilfabrikanten kennen.

Der junge Migotti war ein Kavalier von tadellosen Manieren. Er schien es als seine edelste Aufgabe anzusehen, die von seinem Vater erworbenen Summen im Kreise fröhlicher Menschen wieder in Umlauf zu bringen. Immer nach der neuesten Mode gekleidet, fehlte er bei keiner gesellschaftlichen oder sportlichen Veranstaltung von irgend welcher Bedeutung. Zur Zeit war er Inhaber des Geschwindigkeitsrekords für leichte Wagen.

Für sportliche und technische Neuerungen war er immer zu haben. Deshalb horchte er auf, als Krüger seine Erfindung erwähnte, die von umwälzender Bedeutung zu werden verspreche.

„Ich kann zunächst nur daran denken, meine Maschine im kleinen zu fabrizieren" erklärte der vermeintliche Marquis, „die einzelnen Teile müssen — schon wegen Wahrung meines Geheimnisses, in den verschiedensten Werkstätten hergestellt werden. Aber später werde ich große Fabriken bauen — ich werde tausende von Arbeitern einstellen müssen und die ganze Weltwirtschaft von mir abhängig machen!"

Migotti blickte den Sprecher etwas ungläubig an und nippte an seinem Glase. Man saß nach einer Theatervorstellung in einer Weinstube zusammen. Die Sawelka hatte neben dem jungen Automagnaten Platz genommen und blickte interessiert zu Krüger hinüber.

„Sie malen sich das wohl etwas rosig aus!" erwider Migotti, „wenn allerdings alles, was Sie bezüglich Ihrer Maschine erwähnten, zutreffend wäre, verkenne ich die große Bedeutung nicht."

Krüger sah ihn gelassen und ruhig an.

„Ich will Ihnen einen Vorschlag machen," bemerkte er, „und behalbs ist es mir lieb, daß ich Sie kennen lernte. Ich habe die Absicht, die Erfindung zunächst ganz umsonst in den Dienst Ihrer väterlichen Werke zu stellen."

Migotti glaubte nicht richtig verstanden zu haben. Krüger fuhr, ohne sich beirren zu lassen, fort:

„Sie werden infolgedessen Ihren Licht- und Kraftstrom völlig gratis erhalten, also auch in erster Linie viel billiger, als bisher arbeiten können. Und da die mit meiner Maschine ausgerüsteten Wagen keinen Betriebsstoff mehr brauchen — — —"

Migotti war aufgesprungen.

„Keinen Betriebsstoff mehr —? — — aber das ist ja undenkbar!"

„Vor etlichen Jahren erschien es auch undenkbar, daß man in der Luft werde fliegen können," erwiderte Krüger gelassen. Im übrigen brauchen Sie Ihrem Vater nur diesen Vorschlag zu machen, ich bin überzeugt, daß er sich nicht lange besinnen wird. Riskiert er doch nichts dabei. Die ersten Maschinen glaube ich in acht Wochen liefern zu können."

Der Migotti schlug begeistert ein. Er bestellte noch eine auserlesene Flasche und brachte dann Krüger mit seinem schlanken Rennwagen nach Hause. Die Sawelka begleitete ihn noch weiter, um ihm für die Nacht Gesellschaft zu leisten.

Als sie am folgenden Morgen das Arbeitszimmer des „Marquis" betrat, trug sie eine kostbare Perlenkette um den Hals.

Der alte Migotti hatte seinen Morgenrundgang beendet. Er pflegte in aller Frühe durch die Hallen seiner Fabrik zu gehen und nach dem Rechten zu schauen. Obgleich dies eigentlich gar nicht mehr notwendig war, da ihm seine drei Prokuristen und fünf Direktoren diese Arbeit abnehmen konnten. Aber es gab schließlich nur einen Chef. Als solcher konnte man sich nicht vertreten lassen.

Vor dem Verwaltungsgebäude, etwas abseits von den dröhnenden Hallen mit ihren schmetternden Hämmern, sausenden Rädern und zischenden Rohren, traf der alte Herr mit seinem Sohn zusammen. Jaques nickte freundlich. Er rauchte an seiner Zigarette gelassen fort, bis er verblüfft einen Schritt zurücktaumelte. Der Vater hatte ihm den Stummel aus dem Munde geschlagen.

„Pfui Teufel!" zischte der Alte, „man hat Respekt, verstanden? Außerdem weißt Du, daß hier das Rauchen verboten ist."

Jaques wollte aufbrausend etwas erwidern. Aber er hütete sich, als er dem Vater ins Auge sah.

„Was willst Du überhaupt hier?" fragte der alte Herr, ungeduldig von einem Bein auf das andere tretend, „kümmerst Dich doch sonst nicht um den Betrieb?"

Jaques deutete seine Begegnung mit Krüger an. Er sprach von der neuen Maschine. In bescheidenem Tone brachte er jetzt sein Anliegen vor.

Der alte Migotti erwiderte freundlich den Gruß eines der vorübereilenden Leute.

„Ich habe nichts einzuwenden," entgegnete er auf die Worte des Jüngeren, „wenn der Marquis die Maschine zur Probe umsonst zur Verfügung stellt — aber Deine Geschichte klingt reichlich phantastisch. Du hast geträumt. Und nun laß mich in Ruhe. Man wartet schon."

Er deutete auf das Fenster des Arbeitszimmers, wo die Köpfe einiger Herren sichtbar wurden. Verschiedene Konstrukteure waren zum Vortrag bestellt.

Jaques entfernte sich. In lässiger Haltung schlenderte er auf seinen Rennwagen zu und stob, selbst steuernd, aus dem Fabrikgelände in das Gewühl der Straße hinaus. Später telephonierte er Krüger an: „Ihre Maschine kann bei uns eingebaut werden," erklärte er, „man wird in der Motormontageabteilung einen Platz für sie reservieren."

Krüger bedankte sich. „Es ist gut," sagte er, „die ersten Maschinen sind in Arbeit gegeben. Ich hoffe, mich nach der besprochenen Zeit bei Ihrem Herrn Vater melden zu können."

*

Die Sawelka war bei Krüger zum Essen geladen. Sie kam in ihrer besten Toilette. Da sie es vortrefflich verstand, sich zu kleideen und gerade durch eine gewisse Schlichtheit zu wirken, kam Lili Sommer trotz einer an sich kostbareren Aufmachung nicht gegen sie an. Neben der hohen brünetten Gestalt nahm sich das zierliche Figürchen der Sängerin geradezu lächerlich aus.

„Nun?" fragte Krüger nach der Begrüßung, „hat man sich eingelebt?"

„Ich glaube, daß man sich hier in Mailand ebensogut ein- wie ausleben kann," erwiderte die Sawelka mit einem schalkhaften Lächeln. Dabei sah sie ganz reizend aus. Lili, neben ihr stehend, zwang sich gleichfalls ein Lächeln ab. Aber es wirkte dumm, er erhöhte den Eindruck von der Bedeutungslosigkeit ihrer Person.

Krüger bemerkte es und suchte ihr beizuspringen, indem er sie in belanglose Fragen verstrickte. Die Sawelka ließ sich in einen Sessel gleiten und langte nach einer silbernen Dose, die mit Zigaretten gefüllt war.

„Haben Sie nicht ein Likörchen?" fragte sie obenhin, „es reizt den Appetit so hübsch an, finde ich."

Krüger eilte hinaus, ihren Wunsch zu erfüllen. Die beiden Frauen waren allein.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Schriftliche Bestätigung telephonischer und telegraphischer Abschlüsse.

Die Industrie- und Handelskammer zu Bochum weist darauf hin, daß die schriftliche Bestätigung telephonischer und telegraphischer Abschlüsse üblich, aber nicht notwendig ist. Ein diesbezügliches reichsgerichtliches Urteil führt hierüber folgendes aus:

„Gewiß ist es unter Kaufleuten üblich, telegraphische und telephonische Abschlüsse alsbald zu bestätigen, um etwaige Unklarheiten und Mißverständnisse zu beseitigen, und auch um diese Abschlüsse zu ergänzen. Und es ist in der Rechtsprechung anerkannt (JW. 1919, 109, 13), daß, wenn dies geschieht, dem Bestätigungsschreiben rechterzeugende Kraft innewohnt. Die kaufmännische Welt weiß eben, daß solche Bestätigungsschreiben den Zweck haben, alle Vertragsbedingungen erschöpfend festzulegen und daß, falls kein Widerspruch erfolgt, der Vertrag als mit diesem Inhalt beiderseits abgeschlossen zu gelten hat. Aehnliches gilt bei der nachträglichen widerspruchslosen Hinnahme von Schlußscheinen. Aber diese Gepflogenheit der schriftlichen Bestätigung telephonischer und telegraphischer Abschlüsse sowie die rechtliche Bedeutung derartiger Bestätigungsschreiben vermögen an sich an dem mittels Fernsprechers oder Drahts tatsächlich erfolgten Vertragsabschluß nichts zu ändern. Durch das bloße Bestehen dieser Gepflogenheit und die rechtliche Kraft, die solchen Bestätigungsschreiben beizumessen ist, wird die rechtliche Wirksamkeit des tatsächlich erfolgten Vertragsbeschlusses nicht beeinträchtigt, sofern nicht die Parteien den Vertragsabschluß ersichtlich von schriftlichen gleichlautenden Bestätigungen abhängig gemacht haben."

*

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Anzahlungen		Zuteilg.	19. Juni Geld	19. Juni Brief	18. Juni Geld	18. Juni Brief	Mittl. partl.
Holland	100 Guld.	100 %	156,81	157,79	156,86	157,64	1.75
Argentinien	1 Pes.	100 %	1,345	1,355	1,345	1,355	1.70
Belgien	100 Frank	100 %	19,65	19,75	19,45	19,55	0.80
Norwegen	100 Kron.	100 %	56,46	56,74	56,46	56,74	1.120
Dänemark	100 „	100 %	70,62	70,98	70,67	71,03	1.125
Schweden	100 „	100 %	110,72	111,28	110,72	111,28	1.121
Italien	100 Lire	100 %	18,20	18,30	18,15	18,25	0.80
England	1 Pfund	100 %	18,120	18,210	18,105	18,195	20.45
Amerika	1 Doll.	100 %	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100 %	22,66	22,78	22,34	22,46	0.80
Schweiz	100 „	100 %	73,52	73,88	73,91	74,29	0.81
Spanien	100 Pes.	100 %	55,86	56,14	56,06	56,39	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100 %	5,90	5,92	5,89	5,91	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100 %	12,295	12,355	12,370	12,430	0.851
Ungarn	100 000 „	100 %	4,59	4,71	4,59	4,71	0.180

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

*** Hausse in Kriegsanleihe an der Berliner Börse.** Die Sensation des Donnerstags bildete an der Berliner Börse die bei starker Beteiligung der Spekulation sich fortsetzende Aufwärtsbewegung des Kurses für Kriegsanleihe. Da die Begründung dieser anscheinend rein spekulativen Bewegung in der Aufwertungshoffnung liegt und u. a. auch darauf verwiesen wurde, daß die Reichsanleihe A.-G. in großem Umfange gestern und heute Käufer war, wurden daran allerhand Kombinationen geknüpft, die sowohl in amtlichen als auch in seriösen Börsenkreisen als unzutreffend angesehen wurden. Jedenfalls war der Umsatz sehr bedeutend. Die Bewegung nahm zeitweise das Interesse der Börse völlig gefangen. Vorbörslich setzte der Kurs um 115 ein und ging dann in raschen Sprüngen über 150 hinaus. Amtlich wurde er anfangs mit 135 notiert und schwankte dann zwischen 135 und 140. Auf den anderen Gebieten des Rentenmarktes war keine Aufbesserung erkennbar. Die Kurse bröckelten, namentlich alte Reichsanleihen und Länderanleihen, wieder erheblich ab. Was den sonstigen Börsenverkehr anlangt, so war er uninteressant wie an den Vortagen, da eine Aenderung in der auf allen Märkten herrschenden Geschäftsstille nicht eingetreten ist. Der Kursstand erwies sich als gut gehalten. Einige Montan- und Industriewerte stiegen um 1 bis 2 Prozent. Die Lage am Geldmarkt hat sich weiter flüssig gehalten, am Devisenmarkt ist sie unverändert.

*

*** Abrechnungskurs für festverzinsliche Wertpapiere.** Der Berliner Börsenvorstand, Abteilung Wertpapierbörse, macht bekannt: Für alle vor dem 1. Juni 1924 abgeschlossenen, noch nicht erfüllten Geschäfte in festverzinslichen Wertpapieren, bei welchen dem säumigen Teil Zwangsregulierung angedroht wurde, diese aber mangels einer amtlichen Notiz bisher nicht zur Ausführung kommen konnte, wird vom Börsenvorstand am 30. Juni 1924, soweit auch an diesem Tage eine Notierung auf Grund abgeschlossener Geschäfte nicht festgestellt werden kann, ein Kurs mit dem Hinzufügen o. U. (ohne Umsatz) notiert werden. Dem Käufer soll das Recht zustehen, bis zum 27. Juni 1924, vormittags 11 Uhr, dem Verkäufer zu erklären, ob er zu diesem Kurse das Geschäft mit ihm endgültig verrechnen will. Erfolgt die Erklärung nicht in der angegebenen Frist, so ist der Unterschied zwischen dem Vertragspreise und dem vom Börsenvorstand notierten Kurse, der als Abrechnungskurs gilt, zwischen den Parteien zu verrechnen. Die Differenzen sind am folgenden Werktage zu zahlen. Die Geschäfte bleiben zu den Abrechnungskursen bis zu ihrer Erfüllung weiter bestehen.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Bergwerksgesellschaft Trier m. b. H., Hamm i. W.** Laut Jahresbericht 1923 betrug: Die Kohlenförderung auf Zeche Radbod 740 537 To. (i. V. 684 909 To.), Zeche Baldur 181 312 To. (i. V. 447 636 To.), zusammen 921 849 To. (i. V. 1 132 545 To.). Die Kokserzeugung betrug 287 020 To. (i. V. 276 905 To.). An Nebenerzeugnissen wurden gewonnen auf Zeche Radbod: Benzole und Homologen 2477 To. (i. V. 2443 To.), 23prozentiger schwefelsaurer Ammoniak 4268 To. (i. V. 4016 To.), Teer 12 448 To. (i. V. 11 761 To.). Auf den Ziegeleien wurden erzeugt: Radbod: Ziegelsteine 5 211 295 Stück (i. V. 2 825 935 Stück), Baldur: Kalksandsteine 2 190 000 Stück (i. V. 3 762 200 Stück). Die Leuchtgasabgabe stellte sich für die Stadt Münster auf 9 867 064 Kubikmeter (i. V. 10 435 685 Kubikmeter), Stadt Hamm auf 4 882 947 Kubikmeter (i. V. 4 945 417 Kubikmeter), zusammen 14 750 011 Kubikmeter (i. V. 15 381 102 Kubikmeter). Die Gesamterzeugung an elektrischer Energie belief sich auf Zeche Radbod auf 32 664 300 KWSt. (i. V. 35 030 000 KWSt.), Zeche Baldur auf 11 911 500 KWSt. (i. V. 12 950 770 KWSt.), zusammen auf 44 575 800 KWSt. (i. V. 47 980 770 KWSt.). Die Fortsetzung der Bautätigkeit der Bergmannssiedlungen ist auf den toten Punkt gekommen, da aus dem Kohlenpreise Bau-Beiträge nicht mehr zur Verfügung stehen. Nach Deckung der Geschäftsunkosten, Hypotheken- und Obligationen-Zinsen und unter Berücksichtigung der Abschreibungen verbleibt ein Ueberschuß von 317 234 852 009 243,82 Mark zum Neuvortrag.

b. **Deutsche Maschinenfabrik, A.-G., Duisburg.** Die Gesellschaft hat laut französischen Meldungen mit den Ateliers de Constructione Paris-Angin einen Vertrag abgeschlossen, wonach letzterer Gesellschaft das alleinige Vertretungs- und Ausführungsrecht der Patente über Hochofenbau, Thomas- und Martinstahlwerke sowie Krane und Transportanlagen übertragen wird.

b. **Interessennahme der Gebr. Mannesmann an den Coburg-Werken.** Die Aufwärtsbewegung der Coburg-Werk-Aktien an der Wiener Börse soll nach Wiener Berichten durch die Interessennahme der Mannesmannwerke bedingt sein. Wie das „Prager Tageblatt" hierzu erfährt, handelt es sich nicht um die Mannesmannwerke selbst, sondern um die beiden Brüder Mannesmann, die längst aus dem genannten Unternehmen ausgeschieden sind. Die Brüder Mannesmann haben tatsächlich Beratungen mit den Coburg-Werken gepflogen und eine Untersuchung eingeleitet, von deren Resultat es abhängen wird, ob sie sich an der Sanierung des Werkes, zu welchem Zwecke junge Aktien ausgegeben werden sollen, beteiligen werden.

* **Stahlwerk A.-G. in Köln.** Nachdem die Verhandlungen über die Stützung der Firma Stahlwerk A.-G. in Köln gescheitert waren, wurde nun das Konkursverfahren über die Firma verhängt.

* **Kaliwerke Krügershall, A.-G. in Halle.** Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1923 ohne Gewinn und Verlust ab. Die Betriebsergebnisse von 211 576 Billionen Mark sind zu Rückstellungen für noch schwebende Abrechnungen verwandt worden. Die Betriebe arbeiteten im Berichtsjahre ohne besondere Störungen. Wegen Ueberfüllung der Läger mußten von September an monatlich 8—9 Feierschichten eingelegt werden. Der Absatz in der ersten Hälfte des Jahres 1923 war gering, so daß von Mitte April bis Ende Juli 1923 die Erzeugung stillgelegt werden mußte. Während der Versand aus den umfangreichen Beständen aufrecht erhalten wurde, wie beim Bergwerk, mußte man auch in der Saline zur Vorkriegsarbeitszeit zurückkehren, um den Betrieb wieder wirtschaftlich zu gestalten. Das Geschäft in Brom war lebhaft, jedoch waren die Preise so gedrückt, daß von einem Verdienst an Brom und Bromsalzen nicht mehr die Rede sein konnte. In der Bilanz werden Vorräte mit 279 195 Billionen Mark, Beteiligungen mit 415 500 Billionen Mark ausgewiesen. 95 145 Billionen Mark Schuldner stehen Gläubiger mit 825 557 Billionen Mark gegenüber.

b. **Die Linke-Hoffmann Lauchhammerwerke** haben sich infolge Auftragsmangels genötigt gesehen, das Stahlwerk Torgau vollständig stillzulegen.

b. **Kochs Adler-Nähmaschinenwerke, A.-G.** Die Gesellschaft schlägt vor, aus dem rechnungsmäßigen Ueberschuß des Geschäftsjahres 1923 eine Dividende von 4 Goldmark pro Stammaktie und eine Goldmark pro Vorzugsaktie zu verteilen und den Restüberschuß auf neue Rechnung vorzutragen. Von der Aufstellung einer Papiermarkbilanz wurde Abstand genommen. Der demnächst stattfindenden Generalversammlung soll auch die Goldmarkeröffnungsbilanz vorgelegt werden.

* **Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke, A.-G., in Frankfurt a. M.** Im Geschäftsjahr 1923 hat die Gründung der Industrie- und Handelsvereinigung deutscher Gaswerke A.-G. stark durch die bekannten allgemeinen Schwierigkeiten hindurchzuhelfen und besonders die Durchhaltung der Selbstverarbeitung des Teeres finanziell ermöglicht. Der Absatz der in den Fabriken hergestellten Teererzeugnisse durch die Nebenprodukte-Vertrieb G. m. b. H. ist im großen und ganzen ohne Störungen möglich gewesen. Die Unterzeichnung des Lieferungsvertrages I (Teer) hat weitere Fortschritte gemacht, so daß nur verhältnismäßig geringe Teermengen noch im freien Markt verkauft werden. Durch den Lieferungsvertrag II (übrige Gaswerksnebenerzeugnisse außer Koks und Teer) wurde eine Grundlage für die einheitliche Verarbeitung auch der übrigen Erzeugnisse geschaffen. Auch die Einkaufsabteilung hat trotz der Schwierigkeiten sich vergrößert, sowohl der Mitgliederzahl, z. B. durch etwa 200 Wasserwerke, als auch den Bedarfsartikeln nach, indem jetzt die Belieferung der Gaswerke mit allen Materialien möglich ist. Die Abteilung Kohlen- und Kredithilfe ist von den meisten Werken in Anspruch genommen worden, 82 weitere Werke sind als Mitglieder beigetreten. An Gaskoks wurden 518 698 Tonnen (1922: 416 290 Tonnen), an Teer 100 102 Tonnen (94 120 Tonnen), an Teererzeugnissen 64 321 Tonnen (43 800 Tonnen), an Amoniakerzeugnissen 60 513 Tonnen (55 988 Tonnen) abgesetzt. Der Gesamtjahresumsatz betrug 908 822 Tonnen (631 487 Tonnen). Der Abschluß zeigt nach Tilgung des Verlustvortrages keinen Gewinn oder Verlust. Für das Gaskoks-Syndikat A.-G. in Köln waren im Geschäftsjahr 1923 die von einzelnen Gaswerken mit Kohlenfirmen abgeschlossenen Kokerei- oder Austauschabkommen, wobei der aus den gelieferten Kohlen erzeugte Koks Eigentum der Kohlenhandlungsfirmen verblieb, nur ein Notbehelf. Der Gaskoksmarkt war während des ganzen Berichtsjahres starken Schwankungen ausgesetzt. Erst langsam werden die Absatzverhältnisse für Gaskoks wieder gebessert werden können, die dadurch völlig zerrüttet worden sind, daß während der Brennstoffknappheit die früheren Bezieher von Fernmengen nicht bedient werden konnten und zum großen Teil andere Brennstoffe hereinnahmen. Die Erzeugung betrug 4 418 756 Tonnen, der Selbstverbrauch 1 934 904 Tonnen und die verkäufliche Menge 4 238 472 Tonnen.

Vorzugsaktien von Blohm & Voß in Hamburg. Die persönlich haftenden Gesellschafter der Blohm & Voß erklärten sich bereit, die Vorzugsaktien bis zum 24. Juni 1924 mit 25 Prozent des Nominalbetrages in bar anzukaufen. Denjenigen Aktionären, die keinen Gebrauch von diesem Angebot machen wollen, werden auf nominal 3000 Mark Vorzugsaktien nominal 1000 Mark neue 5½proz. Goldobligationen, rückzahlbar zu 110 Prozent, angeboten. Die Umwandlung kann stattfinden, wenn sich 25 Prozent der Vorzugsaktionäre für einen der beiden Vorschläge entscheiden.

*

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.
(Preise in Billionen.) Berlin, 19. Juni 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	143—147	Raps	2.30
Roggen märk.	120—130	Viktoriaerbsen	19,00—20,00
Sommergerste	144—150	Kleine Erbsen	14.00—15.00
Hafer märk.	120—130	Futter-Erbsen	12.00—13.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	13,00—14.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	—.—
Weizenmehl 1)	20,75—23,50	Rapskuchen	8.60
Roggenmehl 1)	18,00—18,75	Leinkuchen	16.50—17.00
Weizenkleie 1)	8.50	Trock. Schnitzel	6.20
Roggenkleie 1)	8,70	Torfmelasse	—.—
		Kartoffelflocken	16.00

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Die Forderungen für Auslandsgetreide sind wegen der anhaltenden amerikanischen Aufwärtsbewegung der Preise weiterhin gestiegen und werden auch am Weltmarkte bezahlt, während in Deutschland die wenigen Umsätze von zweiter Hand merklich unter Auslandsparität abgegeben werden müssen. In inländischem Getreide hielt die Senkung des Preisstandes für Brotgetreide wegen des stockenden Mehlabsatzes an. Das Angebot von außerhalb ist weiter · Hafer ist bei ermäßigten Forderungen schwer unterzubringen. In Gerste, Hülsenfrüchten und Futterartikeln fanden bei wenig veränderten Preisen nur wenig Umsätze statt.

*

Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 19. Juni.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. f. 1 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	120.50
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	—.—
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	1.02—1.03
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0,56—0,57
dto. Preis der Zinkhütten-Vereing.	—
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0,54—0.55
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	—
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Zinn, Banka-, loko Hamburg od. Gross-Berlin	4.00 4.10
Zinn, Straits u. Billiton	4.00—4.10
Austral-Zinn	4.00—4.10
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb. od. Gross-Berl.	3.90—4.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.25—2.35
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.68—0.70
Silber in Barren 900% fein	89.00—89.50

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von
Droste & Tewes, Bankgeschäft, Bochum.
Berlin, 13. Juni 1924.
Alles in Billionen.

Industrieaktien.	neutig	vorig.
Aachener Leder	2.7	2.7
„ Spinn.	0.35	0.35
Accumulator. Ha	20.—	18.25
Adler Portlandz.	4.—	3.8
AdlerhüttenGlas	6.2	6.1
Adler & Oppenh.	4.5	4.4
Adlerwerke	1.1	1.12
A.-G. für Anilin	9.12	8.75
„ Bauausführ.	0.4	0.425
„ für Verkehr	34.—	33.5
Alexanderwerk	1.5	1.6
Allg. Elektr.-Ges	6.8	6.6
„ V.-Akt	2.6	2.7
„ Häuserbau	1.75	1.7
Alsen Zement	32.5	32.65
Amme Giesecke	1.8	1.8
Ammendorf. Pap	2.4	2.3
AngloCon.Guano	9.50	8.50
Anh. Kohlen-Akt.	13.—	12.5
Ankerwk. Hgstb.	25.25	26.-
Annabg.Steingut	15.—	15.—
Annen.Gussstahl	7.—	6.12
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	15.—	15.25
Augsb.-Nürnb. M	18.75	18.75
Bad. Anil. Sod.-W	12.5	12.75
Balcke Maschin.	3.—	3.25
Baroper Walzw.	24.5	25.75
Basalt-Akt.-Ges.	6.6	6.6
Bast & Co.	3.9	3.8
Bay. Spiegelglas	3.6	3.6
Bedburg Wollind	7.7	7.5
Bemberg J. P.	9.5	10.—
Bendix Holzbear	1.9	1.75
Berg C. Eveking	21.5	—.—
Berger J., Tiefb.	—.—	1.87
Bergmann Elekt.	9.5	9.56
Berl.-Anh. Masch	5.25	5.25
„ Bautzener	0.62	0.625
Berl. GubenHutf.	14.5	14.5
„ Holzkompt.	5.5	5.25
Berl. Masch. Bau	10.25	10.25
Berth. Messing	6.75	5.75
BerzelliusBergw.	3.75	3.75
Beton-u. Monierb	0.6	0.65
Bielef. Mech. Web	—.—	22.5
Bing Met., Nürnb.	1.8	1.7
Bismarckhütte	—.—	—.—
Bochum. Gussst.	43.5	42.5
Böddingh., Reim.	1.—	1.—
Böhler & Co., G	24.—	24.—
BösperdeNWalz.	3.12	3.12
Brauck. u. Brik.	14.5	14.5
Braunsch. Kohle	16.75	15.—
Breitenb. Portld.	2.—	2.2
Brem. Besigh. Öl	13.—	12.25
„ Linoleum	11.75	11.25
„ Vulkan	43.—	42.—
„ Wollkämm	69.25	69.25
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	3.—	3.1
Buderus Eisen	7.8	7.5
Busch, Lüdensch	2.6	3.1
„ Wagg. V.-A.	5.25	5.25
ButzkeMetallind	10.1	10.25
Byk-Guldenwke.	1.3	1.2
Calmon Asbest	0.675	0.625
Capito & Klein	21.—	20.5
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	43.5	40.25
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	18.3	16.75
Chem. Buckau	50.—	55.—
„ Griesheim	9.12	8.75
„ Grünau	8.25	7.25
„ Ind. Gels.	57.—	53.5
„ v. Heyden	2.1	2.—
„ Weiler	8.5	8.—
„ Albert	29.—	30.—
Chillingworth	1.4	1.4
Concordia	20.—	20.—
„ Spinn.	1.3	1.2
Consolidation	—	—.—
Contin. Cautsch.	5.6	5.25
DaimlerMotoren	2.25	2.1
Delmenhorst Lin	8.3	8.25
Dessauer Gas	23.—	21.75
D.-Atl. Telegr.	9.12	9.32
D. Babc. & Wilcox	17.25	17.—
Dtsch.-Luxemb.	42.—	41.25
Dtsche. Asphalt	3.—	—.—
„ Eisenbedarf	2.4	2.—
„ Erdöl	33.9	32.6
„ Fenstergl.	1.3	1.3
„ Gussstahlk	2.75	—.—
„ Jute-Spinn	17.—	16.5
„ Kabelwerk	0.825	0.8
„ Kaliwerke	29.4	29.50
„ Masch.-Fab	4.—	4.—
„ Schachtbau	37.—	35.75
„ Spiegelgl.	8.5	10.—
„ Steinzeug	4.—	3.75
„ Tel.u.Kab	2.4	2.1
„ Wollwaren	2.1	2.1
„ Eisenh.	3.12	3.25
DippeMaschinen	0.7	0.7
Donnersmarckh.	70.—	65.—
Dörffler Oskar	1.10	1.10
Dresdner Gard.	2.—	2.00
Dürener Metallw	80.—	61.50
Dürkopp-Werke	7.50	8.50
Düsseld. Eis.-B.	3.50	3.30
„ Eisenh.	10.50	10.—
„ „ Kammgarn.	28.—	28.—
„ „ Masch.	2.75	2.60
Dyckerh. & Wid.	2.—	1.80
Dynamit Nobel	5.—	4.86
Eckert Maschin.	7.—	7.25
Egestorff Salzw.	4.50	4.75
Eintracht Kohl.	30.—	30.50
Eiseng. Velbert	4.90	4.—
Eisenmatthes	2.50	2.50
Eisenwerk Kraft	11.—	11.25
Elberfeld. Farb.	9.60	9.60
„ Kupfer	0.77	0.75
Elektra, Dresden	0.50	0.50
Elektr. Lieferung	9.60	9.—
Elekt. Licht u. Kr.	6.70	6.86
Elitewerke	0.70	0.77
Els.-Bad. Wolle	5.12	—.—
Enziger-Werke	10.—	10.—
Erdmannsd. Sp.	16.50	15.—
Erlang. Baumw.	7.25	7.50
Ernemann-Werk	1.70	1.70
Eschweiler Berw	65.50	67.—
Essener Steink.	47.—	42.80
Excelsior Fahrr.	2.50	2.30
Faber Bleistift	—.—	7.10
Fahrwerk	2.12	2.12
Fein-Jute-Spinn.	8.—	8.—
Feldmühle Pap.	2.50	2.60
Felten & Guill.	17.50	17.75
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	15.50	16.—
Flöth. Maschinen	6.—	6.10
Fraustädt. Zuck.	9.50	9.—
Freund. Masch.	7.75	7.—
Friedrichsh. Kali	14.—	16.—
Froebeln Zucker	5.—	6.25
Fuchs Waggon	0.60	0.55
Gaggenauer	4.10	3.80
Ganz Ludwig	0.32	0.20
Gebhard & Co.	4.75	4.—
„ & König	24.50	22.—
Gelsweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	45.12	43.50
„ Gusss.	9.12	10.—
Genschow & Co.	14.—	12.25
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	3.25	3.25
Gerresheim. Glas	32.40	33.—
Ges. f. elektr. Unt.	15.—	14.70
Gildemeister & C.	29.50	28.40
Girmes Johs. & C.	10.50	10.50
Gladbacher Text	2.75	2.40
„ Woll	11.40	11.40
Gladenbeck H.	0.50	0.27
Glanziger Zuck.	12.—	11.60
Glockenstahl	3.60	2.50
Goedhart Gebr.	9.25	9.10
Goldschmidt Th.	9.75	9.20
Görlitzer Wagg.	2.—	2.60
Gothaer Waggon	1.60	1.60
Grevenbr. Masch	4.60	4.25
Gritzner Masch.	17.75	15.50
Grün & Bilfinger	8.75	8.25
Gruschwitz Text	2.50	2.75
Gutmannh. Mas.	3.10	3.10
Haberm. & Guck.	0.85	0.75
Hackethal Draht	1.40	1.25
Hallesche Masch.	8.30	9.—
Hamb. Elektr.-W.	4.20	4.25
Hammersen F. H.	7.60	6.50
Hannov. Masch.	41.—	35.50
„ Waggon	4.80	4.86
Hansa-Lloyd	0.57	0.67
Harb. Gummi Ph.	4.30	5.10
Harkort Bergw.	4.12	4.10
„ Brückb.	12.—	11.—
„ Harp. Bergbau	50.50	51.25
Hartmann Mas.	2.30	2.30
Heckmann C.	35.—	33.50
Hedwigshütte	14.50	14.75
Hein, Lehm. & Co.	5.—	5.—
Held & Francke	0.55	0.55
Hemmoor. Zem.	30.50	31.50
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	6.—	5.50
Hille	0.70	0.75
Hilpert Masch.	2.90	2.90
Hindrichs Auffer	4.—	4.—
Hirsch, Kupfer	16.84	17.75
Höchster Farbw.	9.25	9.25
Hoesch Stahlw.	28.50	27.75
Hoffm. Stärke	1.70	1.90
Hohenlohe-Wer.	16.36	15.75
Holzmann Phil	2.—	2.12
Horch & Co.	6.—	5.25
Hotelbetr.-Ges.	20.—	23.75
Howaldtswerke	12.—	11.75
Hoxt.-Gedelheim	9.50	8.50
Hubert. Braunk.	21.50	21.50
Humboldt-Masch	13.25	12.—
Humboldtmühle	1.70	1.70
Hupfeld Ludwig	2.—	2.—
Hutschenreut. C.	3.60	3.50
Hüttenw. Kayser	19.—	19.—
Ilse Bergbau	10.50	10.80
Industrie Bau	0.80	0.85
Jeserich A.	1.60	1.70
John Schrn.	—.—	2.50
Junghaus Gebr.	4.80	4.30
Jüdel Max	3.20	3.—
Jülich Zucker	9.—	8.50
Kahla Porzellan	6.—	5.90
Kahlbaum O. A. F.	13.20	12.10
Kaiserkeller	25.50	25.—
Kaliw. Aschersl	6.25	6.50
Kalker Maschin.	28.25	31.—
Kammerich-Wk.	22.50	22.75
Kapler Maschin.	3.50	3.20
Karlsruh. Masch.	3.—	2.10
Kasseler Feders	7.10	7.25
Kattowitzer Bg.	17.75	17.12
Kellner Walter	0.62	0.65
KeulaEisenhütte	4.25	4.50
Kirchner	10.10	10.25
Klauser Spinn.	7.30	7.30
Klöcknerwerke	37.—	37.—
Kühlmann Stärk.	15.—	15.—
Kohlendestillat.	33.—	36.—
Köln-Neuess. Bg.	28.50	28.—
„ -Rottweiler	5.—	4.75
Köln. Gas u. Elek.	1.90	1.90
Kölsch Walzeng.	13.—	12.80
König Wilhelm	65.—	65.—
Königszelt	—.—	—.—
Kontinental As.	3.75	—.—
Kont. Wass.	15.—	15.—
Körbisdorf. Zuck	11.50	11.—
Körting Gebr.	4.75	4.50
Körtings Elektr.	6.25	—.—
Kostheim Cellul.	4.75	5.—
Köttitzt	0.75	0.80
Krauss & Co.	3.—	3.10
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	2.50	2.70
KronprinzMetall	11.50	11.50
Küppersbusch	26.—	25.50
Lahmeyer	6.10	6.—
Laurahütte	4.84	4.84
Leonh. Braunk.	—.—	—.—
Leopoldgrube	3.60	3.60
Lindes Eismasch	5.75	5.60
Lindström Carl	13.60	12.—
Lingner Werke	16.—	16.—
Lingel Schuhf.	1.60	1.60
Linke Hofmann	9.—	8.75
Loewe Ludwig	76.—	79.—
Lorenz C.	2.70	2.60
Luckau & Steff.	1.20	1.20
Ludensch. Met.	1.50	1.50
Lüneburg. Wachs	17.30	10.90
Luther Masch.	1.70	1.70
Magd. Allg. Gas	1.20	1.90
„ Bergwerk	44.—	4.20
Magdeb. Mühl.	2.80	2.80
Magirus C. D.	1.75	1.60
Maimedle & Co.	15.25	15.25
Mannesm.-Röhr.	25.—	24.36
Mansfeld. Bergb.	2.50	2.60
Mariekous. Berg.	28.25	27.25
Marienh. Kotzen.	3.60	3.75
Mark Portland	—.—	—.—
„ Westf. Bw.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	1.25	1.25
Maschin. Baum	16.25	17.—
„ Buckau	3.36	3.30
„ Kappel	7.50	7.50
Maximilianau	5.—	5.10
Mech. Web. Lind.	3.40	3.20
„ „ Sorau	10.—	10.—
„ „ Zittau	4.—	3.80
Meguin Butzb.	8.50	8.50
Mayer Dr.	0.60	0.60
Meyer Kaufm.	7.50	9.80
Mtag	0.525	0.50
Mimosa	2.—	1.80
Mix & Genest	4.—	3.90
Motoren Deutz	14.—	13.25
Mühle Rüningen	2.—	1.50
Mülheim. Bergw.	41.—	43.—
MüllerSpeisefett	4.75	4.75
National Autom.	2.—	1.70
Neckarsul. Fabr.	3.75	3.75
Neptun-Schiff	1.30	1.50
Nitritfabrik	2.60	2.60
Nordd. Gummi	0.25	0.25
Nordd. Wollkäm.	30.—	28.50
„ Seingut	19.—	18.50
Nürnb. Herkom.	2.40	2.25
Oberschl. Eis.-Id	9.—	8.50
„ Kokswerke	35.70	34.—
Oecking Stahlw.	22.50	22.—
Ohles Erben	1.60	1.60
Oppeiner Zem.	6.50	6.30
Orenst. & Kopp.	9.75	9.50
Osnabr. Kupfer	10.90	10.—
Ottensener Eisen	2.75	3.—
Panzer	8.—	8.—
Phoenix Bergb.	23.—	20.80
„ Braunkohlen	14.20	13.75
Pintsch Julius	24.—	24.—
PlauenerSpitzen	—.—	2.70

Gisela

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädels

zeigen hocherfreut an

Fritz Jülkenbeck u. Frau
Mieze geb. Kösfer

70017

Weltmar-Bochum
Blumfeldstr. 5 p.

Familien-Nachrichten

Geboren Knab.: Assessor B. Elberfeld (Ida Banitza), Olve. Gerb. Hinteler (Klara Gronover), Ahlen.

Vermählte: Euaen Kimmestamp, mit Clement, Ahmann, Werden und Borabork.

Gestorben: Julius Buschmann, 44 J., Gelsenkirchen. Hermann Nieffina, 48 J., Rheine Anton Wellina, 63 Jahre, Münster.

Antonius Kaup
Redakteur
Christel Kaup
geb. Helten

Vermählte.

Bochum, den 20. Juni 1924.

Statt besonderer Anzeige!

Mittwoch vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater und Großvater, der Vorarbeiter

Bernhard Hagenkort

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Wetter, Zürich, 19. Juni 1924

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Maarbrückerstr. 46, aus statt.

Trotz der billigen Preise nur gute Qualitäten!

Bekanntgabe!

Es ist mir gelungen, infolge der allgemeinen Lage große **Schuh-Lager** in nur guten Qualitäten spottbillig zu erwerben und kommen ab heute zum Verkauf. Nur einige Beispiele:

		Bill.-Mk.
Damen-Halbschuhe	R.-Chevr., nur Größe 40 u. 41,	3.90
Damen-Halbschuhe	R.-Chevr., mit Lackkappe	6.80
Damen-Halbschuhe	Box-Calf, moderne Form	7.30
Damen-Halbschuhe	braun, elegante Form, echt Boxcalf, Rahmenarbeit	9.90
Damenstiefel	Hochschaft, Ia. Boxcalf, Größe 36—41,	8.50
Herrenstiefel	R.-Chevr., Rahmenarbeit	9.50
Herrenstiefel	echt Boxcalf, solide Form	10.80
Herrenstiefel	R.-Box, mit Doppelsohle	13.80
Herrenstiefel	braun, erstklassiges Fabrikat, 18.50, 14.50,	10.80
Herrenstiefel	br. Fahlleder. Ia. Qualität, Größe 40—46 9.90, Größe 36—39	8.20
Knabenstiefel	Ia. Rindbox, Größe 37—39	7.80
Kinderstiefel	schw. R.-Box, Größe 31—35 7.80, Größe 27—30	6.50
Kinderstiefel	weiß Leinen, Größe 31—35 3.50, Größe 27—30	2.80
Grubenschuhe	Ia. Rindleder, westfälisches Fabrikat, Gr. 40—46 8.50, Größe 37—39	7.80

Ferner:

Große Auswahl in eleganten Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln, sowie Jagd- u. Tourenstiefeln

sehr preiswert.

Haut's Schuh-Haus, Bochum, Alleestr. 53. Ecke Königstr.

Extra-Angebot.

Durch außerordentlich günstigen Einkauf bin ich in der Lage, ein reichhaltig sortiertes Lager in

Damenunterröcken, Damenblusen und Herrenwäsche

zu **staunend billigen Preisen** anzubieten.

Preise in Billionen-Mark.

Damenunterröcke in mod. Ausführung	von	**2.75** an
Hemdenblusen moderne Streifen, aus Perkal, Zephir, Musseline u.s.w.	von	**3.80** an
Wiener Schürzen in entzückenden Fassons	von	**2.85** an
Herrenhemden	von	**2.60** an
Unterhosen	von	**2.30** an
Sporthemden	von	**3.95** an
Hosen	von	**3.50** an
Anzüge	von	**18.00** an
Arbeitsanzüge	von	**9.00** an

Kaufhaus Germania

Bochum, 17 Hellweg 17.

APOLLO-Lichtspiele

Heute Freitag und die anderen Tage

zeigen wir

2 weitere Abenteuer in je 6 Akten

des berüchtigten Ein- und Ausbrechers und Apachen-Königs:

Lepain!



III. Teil:
Lepain:
Der Gentleman-Verbrecher
6 Akte.

IV. Teil:
Lepain:
Der Gauner von Paris.
6 Akte.

Jeder Teil ist eine vollständig neu in sich abgeschlossene Handlung! Kein Episoden-Film! Daher für jeden verständlich!

Als zweites Ereignis zeigen wir heute den bereits angekündigten großen Aufklärungs-Film:



welches für die heranwachsende Jugend sowie für die Eltern von allerhöchster Bedeutung ist.

Dieses sexuelle aufklärende Filmwerk zeigt uns in wunderbarer Weise, wie die Jugend infolge mangelhafter Aufklärung ins tiefste Verderben stürzt.

6 hochinteressante Akte. **Aeußerst sehenswert für Mutter und Tochter — Vater und Sohn.**

Im bunten Teil:

Snub Pollard!

Der beste Lustspiel-Darsteller in seiner neuesten Posse:

Snobby unter den Indianern.

Eine tolle Groteske.

Sichern Sie sich zeitig gute Plätze!

Kassenöffnung 3½ Uhr. — Sonntags 2½ Uhr.

Den Kindern das Beste!

Der Appetit ist ein Hinweis der Natur auf eine bestimmte Nahrung, deren der Körper gerade bedarf. Gegen Speisen, deren Bestandteile in ihm hinreichend vorhanden sind, stellt sich dagegen Widerwille oder Ueberdruß ein. Wer solchen natürlichen Regungen nachgibt, ernährt sich naturgemäß und zweckentsprechend. Auf nichts haben Kinder so regelmäßig Appetit wie auf Schokolade. Diese Tatsache lehrt, daß die Bestandteile der Schokolade dem Kindesalter **besonders notwendig** sind. Reichardt-Schokolade ist ja nicht nur die schmackhafteste, sondern zugleich die gehaltvollste und konzentrierteste, darum preiswürdigste Kraftkost, ihr regelmäßiger Genuß mithin in jeder Hinsicht eine Wohltat für die Kinderwelt. Wo man Reichardtkakao und Reichardtschokolade zu Vorkriegspreisen erhält, zeigen Plakate und Schilder mit dem bekannten Namenszuge an.

Empfehle diese Woche:

	Bill. Mk.
Schweinefleisch durchwachsen	0.80
Schinken und Schultern	0.90
Rollbraten	1.00
Kotelette	1.20
Ia. Mastochsenfleisch gefr.	0.55
Gehacktes davon	0.60
Frisches Rindfl. eig. Schlachtg.	0.70—0.65
Gehacktes davon	0.50
Kalbfleisch	0.90—0.80
Fleischwurst	0.80
Polnische Mettwurst	0.90
Frischer Schweinekopf	0.50

Sämtliche Fett- und Wurstwaren zu bekannt billigen Preisen!

Ad. Cletsoway.

Bochum Kl. Beckstr. 1

Hackert's Zwieback

knusperich und fein goldgelb die Röstung so muß er sein.

Feinbäckerei & Konditorei

Alwys Hackert

Bochum, Kirchstraße 5

Eigene Dampf-Zwiebakröstanlage

Grasverkauf!

Am Samstag, den 21. Juni, nachmitt. 4 Uhr, verkaufe ich für die Witwe W. Umberg, ant. Brügaenei in Stiepel, Brockhauser Str., an Ort und Stelle das Gras in den Ruhrweiden nummerweise gegen bar und Kredit.

Stiepel, den 19. Juni 1924. (70022

F. Schulte-Umberg, Auktionator.

Pa. Landbutter

v. Pfd. ca. 1.00 bis 1.10 Bill Mark (heutiger Preis.) Versand in 9-Pfd.-Paketen u. größern zu billigsten Tagespreisen. (AM1 a

E. Lorenscheit, Butterversand, Hendekrug (Memelgebiet)

Kauf-Gesuche

Haus in gutem Zustande sofort zu kaufen gesucht Anzahlung 2- bis 3000 Bill. Mk. Ang. u. H K 69983 an die Gesch. d. Z.

Junge, rasse- und stubrenreine (LR4

Dackelhündin

in gute Hände zu kaufen gesucht Riemenv. Janzen, Hermannshöhe 13.

Es liegt auf der Hand



daß das Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz ein wundertätiger Trank für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter sein muß, wenn man berücksichtigt, daß obige Menge besten Gerstenmalzes, rd. 3300 Gerstenkörner, dazu gehören, um einen halben Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen. LSch65

Köstritzer Schwarzbier ist zu haben bei:

Karl Schepp, Flaschenbiervertrieb,
Bochum, Mauritiusstraße 17. Fernspr. 2491.

Wilh. Hochland, Altenbochum, Wilhelmstraße.
Fernsprecher 3228.

Otto Gries, Ledigenheim, Gerthe.

Lebensmittelhaus „Roland"

Billig! Billig!

Die Preise in Billionen-Mark.

Ia. fetter gesalz. Speck	Pfd. 0.55	Ia. Riesen-Erbsen	Pfd. 0.18
Ger. durchwachs. Speck	Pfd. 0.68	Prima weiße Bohnen	Pfd. 0.18
Gar. reines Schmalz	Pfd. 0.64	Ia. Vollreis	Pfd. 0.17
Plattenfett (Palmin)	Pfd. 0.54	Feinstes Weizenmehl	Pfd. 0.13
Ia. helles Backöl	Ltr. 0.85	Gemüse-Nudeln	Pfd. 0.20
Feinstes Salatöl	Ltr. 1.00	Süße Pflaumen	Pfd. 0.30

Feinste Margarine aus erstklass. Fabrik von **0.50** an

„Roland"-Malzkaffee vorzügl. im Geschmack **0.24** „Roland"-Kornkaffee leicht bekömmlich **0.24**

Der große Schlager!

Feinster halbfetter holl. **Gouda-Käse** Pfund **0.65**

Prima **Schweizerkäse** (echter Emmenthaler) Pfund **1.80**

Außerdem **sämtliche Sorten Käse** allerbilligst.

Ia. Konserven, Marmeladen und Wurstwaren.

Wiemelhausen, Wiemelhauserstr. 354.

Weitere Geschäfte:

Bochum-Hamme, v. d. Reckestr. 3
Bochum, Wattenscheiderstraße 41.

Heirats-Gesuche

Tücht., verm. Kaufmann, 40er J., ev., ar., stattl. Erscheinung, a. fein. Fam., f. gutes Einkommen, w. Bek. mit ev. hübsch. Dame in ähnl. Verh. Vermögen von Verw. u. Bek. angen. Verschwieg. Ehrenw. Anonym zwecklos. Nicht Zusag. w. zurückgew. Ausführl. Briefe, mögl. m. Bild, unt. Nr 2058 an die Gesch. dies. Zt.

Geb. Dame sucht Bek. eines vorn., gebildeten älteren Herrn zwecks späterer

Heirat.

Ang. u. M B 1741 an die Gesch. d. Z.

Witwe, 31 J. (2 Kind.), evgl., schöne Erscheinung, 3-Z.-Einrichtung, w. Herrenbek. in sich. Lebensst. zw.

Heirat.

Ang. u. M H 70034 an die Gesch. d. Z.

Verloren

Weiß. Spitz entlaufen. Vor Ank. w. belohnt. Gegen Belohnung abzugeben (70033 Friedrichstr. 38.

Gefunden

Schwarzgelbe Schäferhündin zugelaufen. (69975

Stiepel, Hauptstraße 80.

Warne jeden

m. Frau Anna Piotrowski, geb. Bustmann, etw. zu borgen, da ich f. nichts aufkomme. (69981

Emil Piotrowski, Tafsen bei Barranven, Kr. Sensburg, Ostpreußen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag abend 7, Samstag morgen 9.15, Samstag abd. 9.30 Uhr.

ZURÜCK!

Tierarzt Dr. Immisch,
Roonstr. 13, Fernspr. 2323.

Unterricht

National-Stenographie

am leichtesten erlernb., leicht lesbar. Auskunft schriftlich durch W. Wegner, Alsenstr. 23, und mündlich jed. Donnerst., abends 8 b. 10 Uhr, Sonnabend 4—6 Uhr im Sitzungssaal der Schule Adolfstr. 18, 2. Et.

Unterricht

in Franz., Englisch, Deutsch, Rechnen, Klavier, Beaufsicht. der Schularbeit.

Fr. Schüttler, konz., Hubertusstr. 10, pt.

Unserer heutigen Auflage ist ein Prospekt beigefügt

Humagsolan

der Fettingerwerke Berlin, auf welchen wir unsere Leser besonders hinweisen. AA1

Herren- und Damenräder bill. zu verk. (69591 Rosenkranz, Kanalstraße 29

Neue Küchengeräte, Oberbett, Kissen u. 4 Stühle, gepolstert, bill. zu verk. (70043

Koch, Antoniusstr. 31.

Ein fabelhaft billiges Angebot in Damen-Konfektion!

Für die schönen warmen Tage brauchen Sie entsprechende Kleidung. Unser heutiges Angebot dürfte allen, die noch nicht ihre Sommer-Einkäufe getätigt haben, Gelegenheit geben, diese Käufe bei uns vorzunehmen.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß wir Preise bringen, die alles bisher Gebotene in den Schatten stellen. Nachstehende Auslese unseres großen Sortiments wird Ihnen den Beweis liefern!



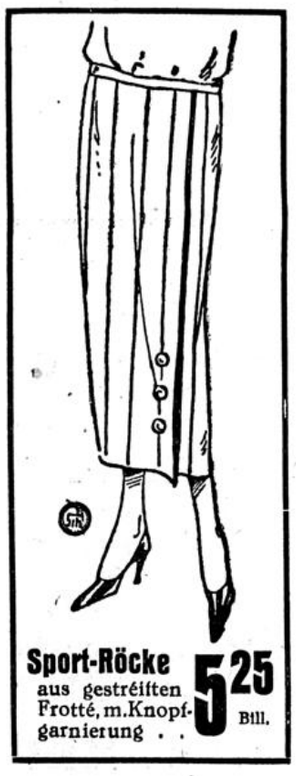
Weiße Kimonobluse aus Schweizer Voile, reich mit Hohlstichen und Säumchen . . . . . **2.65** Bill.



Weiße Kimonobluse aus Schweizer Voile, mit Bubikragen und Filet-Einsatz . . . . . **3.40** Bill.



Weiße Jabotbluse aus prima Voll-Voile, mit Valenciennespitzen . . . . **6.75** Bill.



Sport-Röcke aus gestreiften Frotté, m. Knopfgarnierung . . **5.25** Bill.



Frotté-Kleider in modernen Streifen, farbig gepaspelt, mit Knopfgarnitur . . . **7.50** Bill.



Weiße Jabotbluse aus Schweizer Voile, flott gearbeitet, mit eingelegten Falten . . **3.95** Bill.

Kostüm-Röcke aus Frotté, in lebhaften Karos, mit einseitigen Plissefalten . . . . . **5.25** Bill.

Dirnd'l-Kleider aus imit. Mousseline in schöner Ausmusterung . . . . . **8.75** Bill.

Farbige Kleider aus prima Voll-Voile, aparte Muster, in mod. Ausführung, **16.50** Bill.

Wollene Kleider in marine und blau, judenliche Form, mit großem Kragen . . **17.50** Bill.

Wollene Kleider aus prima Stoffen, hochmodern, in eleganter Ausführung . . . . . **29.50** Bill.

Donegal-Mäntel moderne Form, mit seitlichem Bindegürtel . . . . . **11.00** Bill.

Covercoat-Mäntel mit Riesen-Garnierung und seitlicher Schleife . . . **13.50** Bill.

Herm. Baruch & Co. G. m. b. H.

Bochum, Bongard- und Kortumstr.-Ecke.

Aktenmappen, Brief- u. Geldscheintaschen — **Homborg** Bochum, Hochstraße 2.

Spezialität:
Wasser-Motor-Wasch-Maschinen.
Konkurrenzlos billig. — 5 Jahre Garantie. — Verlangen Sie Offerte
G. Döpelheuer, Bochum, Marienstraße 21 a. Tel. 2766.

Wegen Aufgabe
meines Möbelgeschäftes verkaufe ich
Schlafzimmer, Küchen Einzelmöbel, Herde Sofas
zu spottbilligen Preisen.
Weitgehendste Zahlungserleichterung
A. Rosenthal
Brückstraße 18.

Für Lungenleidende *oder Kranke, die mit Tuberkulose, Asthma, Grippe,* Bronchialkatarrh, Verschleimung usw. behaftet sind und sich matt und elend fühlen, ist Apoth. Fink's **Finkol-Extrakt** (ges. gesch.) selbst in hartnäckigen Fällen das beste und wirksamste Mittel. Husten sowie Auswurf und der schwächende Nachtschweiß werden schon in kurzer Zeit beseitigt u. die Bazillen vernichtet. Ueberraschende Erfolge. Zahlr. Dankschreiben. Preis 3 Bill. M. einschl. Porto u. Verp. Bestandteile: Guajac, Myrox, bals. alth. verb. Glycyrrh. Irid. flor. Sach. Erhältl. in d. Apotheken. Versand durch die Marienapoth. Mitterteich L 117 (Oberpfalz), im besetzt. Geb. d. d. Adler-Apoth. Idar a. Nahe J 18

Vereinigte Stadttheater Bochum – Duisburg

Freitag, 20. Juni. 7–10.15: Zum ersten Male! A. 30. **Der Bettelstudent** Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genee

Samstag, 21. Juni. 7 bis gegen 11. D 30. **Königin Draupadi** 300 Karten stehen sämtl. Serien der Freien Volksbühne zur Verfügung.

S. G. V.
Abt. Bochum.
Morgen, Samstag, abends ab 8½ Uhr, findet auf dem Henkenberg in Stiepel die alljährliche **Sommerfeier,** bestehend in Musik, Gesang und Leuchtfeuer statt. (2S4
Frisch auf!
Der Vorstand.

Zwangsversteigerung

Am Samstag, den 21. Juni cr., vormittags 10.30 Uhr, werde ich im Pfandlokal Hahnefeld, Hermannshöhe 2, folgende Gegenstände:

1 Trumeauxspiegel, 1 Ausziehtisch, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Moquettsofa, neu, 1 Ledersofa, neu, 1 Serviertisch, 1 Gaskocher mit Schrank u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf bestimmt.

Bochum, den 19. Juni 1924.

Schoppmeier, Obergerichtsvollzieher in Bochum, Dorstener Str. 38.

Hennigson's
Haarfarbe „Julco"
Beste Selbstfärbung! Unschädlich! Sehr haltbar! Bequem im Gebrauch!
In allen Farben vorrätig.
Parfümerie Mersch. Otto Nebel.

Gute, braune Herr.-Schuhe 42, Hüte u. Westen billigst zu verk. Hattinger Str. 71, 1. Eta. l.

Schön., kl. Dobermannwinscher, 4 M. alt, billig zu verk. Hordel, Bertastr. 13 (Kolonie Dahlhausen). (69986

Zentral-Kaffeehaus
Heute abend 8¼ Uhr
Sonderkonzert
unter gütiger Mitwirkung des
Herrn Heinz Lerch.
Opern- und Liedersänger.

Rennen
Horst-Emscher
Sonntag, den 22., Mittwoch, den 25. und Sonntag, den 29. Juni nachmittags 3 Uhr.

Große öffentliche
Versammlung

Sonntag, den 22. Juni, vormittags 10,30 Uhr, in der Tonhalle (Kinosaal) spricht der bekannte Pazifist
Pfarrer Franke
Berlin
über das Thema:
Völkischer Block, Religion Pazifismus

Hieran anschließend Diskussion, wozu Anhänger und Gegner unserer Sache eingeladen sind. Ehrenpflicht für jedes Mitglied der Ortsgruppe ist es, zu erscheinen.

Deutsche Friedensgesellschaft,
Ortsgruppe Bochum.

„UNIVERSALE"
REISEGEPÄCKVERSICHERUNGEN
erhältlich: LM53
Verkehrsverein, Bochum, am Hauptbahnhof,
Oskar Hengstenberg, Bochum, Kortumstr.,
Verkaufsstelle Wagner, Bochum, Hochstr. 1.,
Friseur R. Bürger, Bochum, Kortumstr.,
Hermann Meyer, Bochum, Corsohaus, Tel. 3715.

Grosser Preis-Abschlag
Spitzen-Garnituren

	1 Stück	3 Stück	6 Stück
Hauben einfach	0.10 Bill.	0.25 Bill.	0.45 Bill.
Hauben doppelt	0.15 Bill.	0.40 Bill.	0.75 Bill.
Stirn einfach	0,13 Bill.	0.35 Bill.	0.65 Bill.
Stirn doppelt	0.20 Bill.	0.50 Bill.	0.95 Bill.

Alleinverkauf für Bochum u. Umgegend
Josef Hackert,
Heinrichstraße 10
Spezial-Abteilung II
für Seifen und Parfümerie
Beste Bezugsquelle für Kämme, Seifen und Zahnbürsten

Die Sängerin.

Skizze
von
Grete Mass4, Hamburg.

Die Zofe Josefa war heimlich sehr unwillig darüber, daß das Fräulein die Zimmer in diesem kleinen, altmodischen Gasthaus genommen. Sie wagte aber nicht, ihrem Unwillen durch irgendein Wort Luft zu machen, denn das Fräulein war, seit sie die Reise zu dieser kleinen Stadt angetreten, seltsam verwandelt. Sie ordnete an mit einem Klang in der Stimme, der keinen Widerspruch zuließ. Sie hüllte sich in Schweigen und machte keine Angaben darüber, wie lange man verweilen werde und was das Konzert vermutlich einbringe.

„Ist Ihre Herrin eine gute Sängerin?" hatte die Wirtsfrau heimlich die Zofe gefragt.

Die hatte die Wirtsfrau zuerst nur verächtlich angesehen.

„Ja, war denn diese kleine Stadt so rückständig, daß sie nicht einmal wußte, welchen Ruf und Ruhm draußen die Dotanelli hatte, die morgen hier singen würde?

„Sie ist erträglich," hatte sie dann mokant und boshaft lächelnd geantwortet. „Es ist eine große Ehre für meine Dame, daß sie vor diesem Publikum singen darf."

Während die Dotanelli Tee trank und von den belegten Brötchen aß, die die Wirtin heraufgeschickt, packte Josefa die Kleider aus. Ein hellgraues Kleid, das die Sängerin bei einfachen Gelegenheiten zu tragen pflegte, legte sie zurück, um es noch einmal aufzubügeln.

„Nicht das Graue, Josefa!" sagte die Dotanelli. „Ich trage das Samtkleid. Dazu den Schmuck aus Rußland."

Josefa war starr.

Ihr schönstes, kostbarstes Kleid mit dem berühmten Schmuck des russischen Fürstenhauses wollte die Sängerin tragen vor diesem Kleinstadtpublikum?

Aber der Grad ihrer Verwunderung sollte sich schon im nächsten Augenblick um ein Bedeutendes steigern. Die Herrin verlangte einen Mantel Schleier und Hut.

„Es ist feucht und es regnet!" sagte Josefa. „Gnädiges Fräulein könnten sich erkälten und der Stimme schaden."

„Es tut nichts! Ich gehe doch!" antwortete die Dotanelli und verließ das Zimmer.

Die Regentropfen sprühten der Frau in das schöne, blasse Gesicht, als sie auf die Straße trat. Der Sturm lief an gegen sie, daß sie nur kämpfend vorwärts kommen konnte.

Dicht vor ihr fiel ein vom Dach gerissener Ziegelstein auf das Pflaster. „Fast hätte er mich getroffen!" dachte die Dotanelli. „Ist das der Willkomm, den die Heimat für mich hat?"

Sie ließ den Teil der Stadt, in dem Neubauten erstanden, unbeachtet und suchte den Kern des Heimatstädtchens auf, in dem noch alles war, wie sie es vor vierzehn Jahren verlassen. Dort lag das Schulhaus, in dem Käte ihre Nachbarin und kleine Freundin gewesen, dort stand im Garten mit der vielbewunderten Sonnenuhr das Haus, in dem Richards Vater, der Arzt, seine Praxis ausgeübt, dort war der Markt, das Rathaus und ferner zeigte der Turm der Kirche durch all das Dunkel noch immer wie ein erhobener Finger zum Sternenkimmel empor.

Die Dotanelli zweigte vom Markt ab und ging durch Gassen und Gäßchen direkt auf das Haus zu, das Richard nach dem Tode der Schwiegereltern als Erbe zugefallen war. Als die Sängerin vor der Tür stand, zögerte sie und ihr Herz schlug unruhig. „Muß es sein, daß ich nach vierzehn Jahren komme und die Vergangenheit wieder erwecken will?" fragte sie sich. „Ja — es muß, darauf habe ich gewartet die vielen Jahre. Ich will es so. Ich trete ein," gab sie sich zur Antwort. Sie läutete.

Eine ländliche Magd erschien, die auf die Frage der Sängerin antwortete, der Herr wäre nicht zu Hause, nur die Frau. Da öffnete sich die Stubentür.

„So also sieht Käte jetzt aus!" dachte die Dotanelli und blickte auf die Hausfrau. Gegen die Gehaßte und glühend Beneidete konnte sie auf einmal nichts mehr empfinden von Haß und nichts von Neid. Das da war eine früh verblühte, magere und versorgte Kleinstädterin in unkleidsamem Anzug und mit bereits ergrautem Haar.

Die Dotanelli schlug den Schleier über den Hut zurück. Ihr schönes, helles Antlitz mit den großen, blauen Augen und den dunklen Locken an den Schläfen wurde sichtbar.

„Maria Donath?" fragte Richards Frau. „Ist es möglich, Marie Donath?"

„Ich habe es fast vergessen, daß ich so hieß, Käte. Mein Impresario taufte mich um in Maria Dotanelli. Unter diesem Namen kennt man mich und meine Kunst . . ."

„Tritt ein," sagte Käthe Wengraf leise. „Tritt ein . . ."

Am Tische saßen zwei Knaben und ließen eine Lokomotive über kunstvoll gelegte Schienen rollen.

„Richards Söhne," dachte die Dotanelli. „Sie sehen ihm ähnlich. Ihre Augen sind wißbegierig und erwartungsvoll. Auch um ihre Lippen ist der leidende Zug der Sehnsucht . . ."

Die Knaben verschwanden auf einen Wink der Mutter. Die beiden Frauen waren allein. Lange war zwischen ihnen nichts als Schweigen.

„Warum bist Du hergekommen, Marie"" fragte schließlich Käte müde.

„Ich werde hier morgen abend singen. Ich wollte Euch einladen und Euch die Eintrittskarten bringen."

Aus einem kostbaren Täschchen nahm die Sängerin zwei Karten und legte sie auf dem Tisch nieder.

Wieder schwiegen die Frauen.

„Das also ist Deine Rache," sagte Käte endlich. „Oh, ich wußte, daß Du nicht vergessen kannst, daß Du es ihm nie verzeihen würdet, daß er mich heiratete . . ."

Die Dotanelli sah finster vor sich nieder. Ihre Handflächen schlossen sich fest aneinander. In den Knien spürte sie eine Schwere, im Herzen einen Schmerz.

„Ich habe ihn sehr geliebt," flüsterte sie ganz wider ihren Willen.

„Er Dich auch, Marie! Zu sehr! Er fürchtete sich vor dem wilden Brand. Er nahm mich, daß eine Scheidewand sei zwischen Euch . . ."

„Ihr werdet kommen?" fragte die Dotanelli.

Käte schüttelte verneinend den Kopf. Sie griff nach den Karten und riß sie in Stücke.

Die Sängerin sah sie empört an. Da sprach Käthe Wengraf und Marie Donath glaubte, denselben Klang der Stimme zu hören, den einst in Kinderjahren die Stimme der kleinen Mitschülerin und Freundin gehabt:

„Du würdest singen, Marie, und die Herrlichkeit Deiner Stimme würde so vernichtend sein, daß der Schmerz ihn packen würde wie mit Geierkrallen. Der Jammer würde ihn fassen über sein kleines, verfehltes Leben, das in der Enge der Kleinstadt versandet ist, denn Du weißt, er wollte selbst ein großer und berühmter Künstler werden. Er würde Dich sehen in Deiner ganzen sieghaften und strahlenden Schönheit, denn Du würdest auf keine der Waffen verzichten, die Dir zu Gebote stehen, und sein Gefühl für mich und die Kinder würde in Haß umschlagen. Du sagst, Du hast ihn sehr geliebt, Marie! Beweise es und schone ihn. Gehe, ohne ihm sein Spiegelbild gezeigt zu haben, denn er hält sich noch immer für einen bedeutenden und schönen Mann und würde es nicht ertragen, zu sehen, daß er ein siecher, unnützer Mensch geworden, den der Trunk verwüstet und entstellt. Sei barmherzig und laß ihm seine Blindheit!"

Aengstlich, bleich, gespannt, blickte die alternde Frau auf die Sängerin.

Die Dotanelli erhob sich und ließ den Schleier über ihr Gesicht fallen, daß es nur noch undeutlich durch das dichte, dunkle Netzwerk schimmerte.

„Sei ruhig, kleine Freundin!" flüsterte sie, „ich gehe und reise ab, ohne gesungen zu haben. Du aber sage Deinem Mann meinen Gruß und lasse ihn wissen, daß ich ihm sage: er hat recht gewählt, als er Dich erwählte. Du hast für ihn das Herz voll mütterlicher Güte und mütterlichen Mitleidens, das ihm nötig war."

Wildstand und Jagdaussichten.

Uebereinstimmend wird mitgeteilt, daß unser Rot- und Damwild im allgemeinen gut durch den Winter gekommen ist. Ungünstiger sieht es mit dem Schwarzwild aus, da es bei dem etwa viermonatigen Frost am Brechen behindert war. Frischlinge wurden in den letzten Märztagen beobachtet, die ganz munter waren. Sehr ungleich lauten die Berichte über das Rehwild. In einem Revier sind von rund 70 Stück etwa 20 eingegangen! Anderseits wird aber auch wieder in der „Deutschen Jäger-Zeitung", Neudamm, berichtet, daß kein nennenswerter Abgang stattgefunden habe. Die Rehe stehen jetzt in starken Sprüngen auf den grün schimmernden Saaten. Es ist drollig, zu beobachten, wie die Rehe, die beim Aesen auf der Saat scheinbar ein einziges großes „Rudel" bilden, beim Flüchtigwerden sich sofort wieder zu Sprüngen von 10 oder 12 Stück zusammentun und „sektionsweise" das Holz annehmen. Die Böcke haben hoch aufgesetzt. Ueber den Hasenbesatz wird durchweg günstig geurteilt. Der Märzsatz ist erfreulicherweise besser durchgekommen, als man annehmen sollte. Ganz traurig sieht es mit dem Federwild aus. Enten sind bei dem anhaltenden Frost vielfach eingegangen und, was noch viel, viel schlimmer ist, in Massen gemordet worden. Der Besatz an Rebhühnern ist gering. Viele sind eingegangen. Von einem Besatz an Fasanen kann man vielfach überhaupt kaum noch sprechen. Wo noch ein kleiner Rest war, ist er jetzt auch meist verschwunden. Dem Raubzeug ist infolge der hohen Preise für Rauhwerk in den letzten Jahren ungewöhnlich stark nachgestellt worden. Marder sind selten, und auch die Füchse sind knapp geworden. Nur Wiesel sind immer noch zahlreich.

Die Vogelwarte auf Helgoland.

Wer vorm Kirege Helgoland als Ornithologe aufsuchte, war beim Beobachten der Vogelwelt stark behindert durch die mancherlei Einschränkungen der Bewegungsfreiheit auf der Insel, die zur Geheimhaltung der Festungsanlagen nötig waren; so erinnere ich mich von meinem längeren Frühjahrsaufenthalt 1914, daß mir die vielen Drahtzäune und Verbotstafeln lästig waren. Jetzt sind mit dem Festungscharakter Helgolands diese Hindernisse verschwunden, und doch ist es gegen früher für den Vogelforscher im großen Ganzen nicht besser geworden; denn auch der wissenschaftlich forschende Ornithologe litt bis vor kurzem unter der Unruhe der nach dem Waffenstillstand einsetzenden umfangreichen Entfestigungsarbeiten. Wenn auch dieses lärmvolle Treiben jetzt vorbei ist, so wurden doch die grünen Wiesen und die Aecker des Oberlandes durch die Sprengungen und dergleichen in wüstes Oedland verwandelt, das sich teilweise von selbst mit Pflanzen (z. B. Ackersenf, der den Vögeln Nahrung und Deckung gewährt) besiedelte. Wie Dr. Weigold in seinem 7. Helgoländer Vogelwartenbericht mitteilt, bieten diese für Helgoland neuen Steppenformationen, sowie der ehemalige Exerzierplatz Lerchen, Finken, Steinschmätzern, Brachpiepern und anderen Vögeln willkommene Aufenthaltsplätze, während das zu einem unwegsamen Trümmerfeld gewordene Hafengelände jetzt Bachstelzen und Strandvögeln einen Tummelplatz bietet. Der für die Vogelzugforschung wichtige Biologische Versuchsgarten, die sogenannte „Sapskuhle", hat nach Schaffung der wissenschaftlichen Vogelfangstation (einer umfangreichen Trichterreuse) noch an Bedeutung gewonnen, ist doch so eine wirklich großzügige Forschung mittels Vogelberingung erst möglich geworden. — Weigolds Angaben über das Flugzeug als Hilfsmittel des Vogelzugforschers, die sich auf seine eigenen Erfahrungen gründen, lauten verhältnismäßig günstig, so daß wir der Vogelwarte wünschen, möglichst bald ein Flugzeug dauernd zur Verfügung zu haben.

Im Helgoländer Nordseemuseum, das neben dem Aquarium schon früher eine große Anziehungskraft auf den Naturfreund ausübte, will nach Mitteilung der „Deutschen Jäger-Zeitung", Neudamm, Dr. Weigold die Vogelabteilung zu einem „Vogelzugmuseum" ausbauen. Neben der systematischen Sammlung, den Seltenheiten und Abnormitäten, gelangen alle Erscheinungen des Vogelzuges zur Darstellung also z. B. Ringvögel, Zugkarten, graphische Darstellungen (mit farbigen Kurven) vom Durchzug der häufigeren Arten, Diagramme des Gesamtzuges eines Jahres und graphischer Zugkalender für die einzelnen Arten. Auch die Brutvögel Helgolands und der benachbarten friesischen Inseln („Vogelfreistätten") werden berücksichtigt.

Neues aus aller Welt.

Erweiterung des Hauses der Technik in Frankfurt a. M. Um dem empfindlichen Raummangel auf der Frankfurter Messe abzuhelfen, wird das Haus der Technik zur bevorstehenden Herbstmesse, die vom 21. bis 27. September stattfindet, beträchtlich erweitert. Es ist hierdurch möglich geworden, in der technischen Messe Gruppen neu aufzunehmen, die bisher aus Platzmangel nicht berücksichtigt werden konnten, beispielsweise Kino, Optik, Photo, Automobile, Fahrräder und Zubehör.

Tragisches Ende einer Tänzerin. In einer Badeanstalt zu Frankfurt a. M. wurde die Tänzerin Martelli, eine Schwedin, die gegenwärtig im Schumann-Theater beschäftigt war, von einem jungen Manne, dem Sohn eines bekannten Frankfurter Hotelbesitzers, aus Scherz in das vier Meter tiefe Schwimmbassin gestoßen. Die Tänzerin erlitt einen Herzschlag und war auf der Stelle tot. Der junge Mann wurde verhaftet.

Fleischvergiftungen. Nach der Mittagsmahlzeit erkrankten in Wilmersdorf eine Frau Justus, ein Gast des Hauses, zwei Diener und zwei Dienstmädchen. Die beiden Dienstmädchen sowie der Gast mußten sofort ins Krankenhaus übergeführt werden, da sich ihr Zustand als besorgniserregend erwies. Die Erkrankungen sind anscheinend auf den Genuß von nicht einwandfreiem Schweinefleisch zurückzuführen.

Selbstmord eines Fabrikanten. In seiner Wohnung, in der Salzwedler Straße 15, im Nordosten Berlins, hat sich der Fabrikant Felix Karsch nach einem Streit mit seiner Freundin mit Morphium vergiftet. Er wurde in lebensgefährlichem Zustande nach dem Moabiter Krankenhaus gebracht, wo er gestorben ist. Karsch war der Inhaber der Chemischen Fabrik „Hansa", die bis vor kurzem in dem großen Gebäudekomplex des Hauses Salzwedler Straße 15 zwei Etagen inne hatte. Offenbar hatte sich in der letzten Zeit die Geschäftslage erheblich verschlechtert, so daß Karsch gezwungen war, eine Etage Anfang dieses Jahres zu verpachten.

Mordversuch an der Großmutter. Ein blutiges Familiendrama hat sich im Hause Lindenstraße 5 in Südende (Berlin) in der Wohnung des Sanitätsrates Dr. Max A. abgespielt. Der neunzehnjährige Enkel des Arztes, der Wirtschaftseleve Alexander Kappel aus Gollnitz bei Prenzlau, weilte besuchsweise bei seinen Großeltern in Berlin. Nach einem Ueberfall auf seine Großmutter hat er sich mit Gas vergiftet. Seine Großmutter überraschte ihn bei einem Diebstahl. Kappel hatte auch auf dem Gute, auf dem er angestellt war, größere Veruntreuungen begangen. Als er deswegen entlassen wurde, nahm sich sein Großvater seiner an. Aber auch hier begann er seine Diebstähle fortzusetzen. Jetzt überraschte ihn seine Großmutter, wie er wiederum bei ihr einen Einbruch verüben wollte. Als er sich entdeckt sah, stürzte er sich auf seine Großmutter, schlug und würgte sie, bis ihr das Blut aus Mund und Nase strömte. Im Speisezimmer brach sie dann bewußtlos zusammen. Der Bursche glaubte nun, daß er seine Großmutter getötet habe, und bedeckte ihr Gesicht mit einem Handtuch. Unterdessen hatte der Fernsprecher mehrere Male geläutet und Kappel nahm an, daß seine Untat entdeckt sei. Er ging in sein Zimmer, öffnete alle Gashähne und legte sich zu Bett. Als Sanitätsrat A. gegen 8 Uhr abends nach Hause kam, fand er Kappel regungslos im Bett liegen, während seine Frau wieder zur Besinnung gekommen war. Er benachrichtigte die Polizei und fand seinen Enkel mit Gas vergiftet tot auf.

Großfeuer in einem Farbwerk. Ein Großfeuer vernichtete die Farbwerke Becker & Sohn in St. Johann. Die Feuerwehr konnte nur unter großen Schwierigkeiten des Feuers Herr werden.

H **Lustmord bei Halle.** In Osterfeld bei Halle hatte sich die 19 Jahre alte Tochter des Rittergutsbesitzers Bardenwerder soeben von ihren Freundinnen verabschiedet und ging an einem Kornfeld vorüber, als ein Mann auf sie losssprang, sie niederwarf und als sie sich dabei wehrte, einen Schuß gegen sie abfeuerte. Sie war sofort tot. Die Freundinnen, die auf den Schuß hin zurückeilten, sahen den Täter flüchten.

Ein Silberfund aus der Wendenzeit. Ein großer Silberfund aus der Wendenzeit ist bei Blumenhagen in Mecklenburg-Strelitz gemacht worden. Wissenschaftliche Grabungen, die angestellt wurden, nachdem man an einer Stelle eine Anzahl silberner Wenden-Pfennige gefunden hatte, führten zur Entdeckung des vollständigen Silberschatzes einer wendischen Häuptlingsfrau. Er besteht aus 19 Ohrgehängen, vier Halsringen, einer Kette, einer Filigranschnur mit einem Kreuz, zwei Kreuzen, zwei Armbändern, einem Anhänger. Ohrgehänge und Halsringe sind Meisterwerke der Silberschmiedekunst. Auf einem der beiden Kreuze befindet sich eine rohgearbeitete Christusfigur.

Hungersnot in der Mongolei. Aus Urga, der Hauptstadt der Mongolei, wird gemeldet, daß infolge des schneereichen Winters und des schlechten Frühlings ungefähr die Hälfte des Viehs umgekommen ist, so daß eine Hungersnot ausgebrochen ist.

Heitere Ecke.

Die Erlaubniskarte. Auf dem Stadtbahnperron ist ein Auflauf. Der Stationsvorsteher tritt dazwischen und fragt nach der Ursache. Erster Herr: „Ich habe diesem Herrn vorhin im Gedränge versehentlich auf den Fuß getreten. Er ist darauf fortgegangen, kommt jetzt nach zehn Minuten zurück und schlägt mir einfach ins Gesicht." — Stationsvorsteher: „Aber mein Herr! Wenn Sie schon zehn Minuten fort waren, wie können Sie dann einfach zurückkommen und zuschlagen?" — Zweiter Herr: „Ja, ich hätte das eigentlich gleich tun sollen. Aber man ist eben zu anständig. Ich bin erst zum Schalter gegangen und habe mir eine Zuschlagkarte geholt."

Wetterbericht

der Essener Wetterwarte.

Der ozeanische Tiefdruck hat sich dem Festlande genähert. Wir haben daher am Freitag und Samstag bei wechselnder Bewölkung strichweise Gewitterregen und später vorübergehend etwas kühleres Wetter zu erwarten.

Wer regelmäßig die Zahnpasta
PEBECO
gebraucht,
wird sein Gebiß bis ins hohe Alter
rein, weiß und gesund erhalten.

Lassen Sie sich nicht bemogeln!
Auf Täuschung ausgehend, wird vielfach Schuhputz, der fast gänzlich aus Terpentin-Ersatz hergestellt ist, als Terpentinölware angeboten. Dagegen enthält
Dr. Gentner's Schuhputz
Nigrin-Extra
ausschliesslich reines Terpentinöl.
Schröder & Baum
Linoleumbeläge neuester Art
nach altbewährtem System.
Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Ruhrort
Fernspr. 352, 206 285, 286 357, 314 121, 122, 6087, 6088 7231, 7232, 7233
LSch2.
Certan
vernichtet Wanzen
tötet Ungeziefer bei Haustieren.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw.
Wer vermietet
jung., kinderl. Ehepaar (Fabrik- u. Geschäftsbesitz)
3 od. mehr Wohnräume
— gegen zeitgemäße Miete? —
Beim Wohnungsamt vorgemerkt.
Bauzuschuß wird gewährt!!
oder notwendiger Umbau selbst vorgenommen Evtl. kommen auch möbl. Zimmer in Betracht, wobei ein Teil der Einrichtung wie Möbel, Wäsche usw. selbst gestellt werden kann. Eilangebote unt. R. F. 69936 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Reizende Geschenk-Artikel
in Silber 800
Patengeschenke
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Paul Schrader, Goldschmiede-Meister
A-B-C-Straße Ecke Humboldtstr. Seit 1891. — Fernruf 4016.
Preiswert u. gut!
Milliarden-Mk.
Ochsenfleisch gefr. . . . 550
Lammfleisch 550
Kalbfleisch schöne Ware 700
Hammelfleisch pr. Qual. 800
Schweinefleisch z. bill. Tagespreis.
Kopf mit Zunge 250
Meyer, nur Grabenstr. 20.
Vom Abbruch
sind Türen, Fenster, Bretter, Holz in allen Stärken, Dachziegel, Ziegelsteine, Futtertröge, 20 Aufeiserne Fenster usw. billig zu verkaufen. Lager Wiemelhauser Str. (a2031
Heinr. Kelter, Telephon 2454.
Neue, hohe br. D.-Stiefel Nr. 36, weil zu klein, zu verk. Zu erfr. u. 68859 Gschft. d. Z.
Noch gut erhaltener Küchenherd zu verk. (69757
Riemke, Brünkelstraße 72.
Sportwagen
mit u. ohne Verdeck in großter Auswahl zu allerbilligsten Preisen.
Etagen-Geschäft Scheidemann
Kaiserstr 57, 2. E., am Hauptbahnhof.
Viktoria-Bad
Bochum, Friedrichstr. 13.
Bäder jeder Art.
Geöffnet von 9—8 Uhr.
Gebr. rd. Schwg.- u. Langschiff-Nähmaschinen mit Garantie in allen Preislagen zu verk.
Heinr. Stippel, Ottostraße 30, II.
Pferde-Strohdünger hat abzugeben, Alsenstr. 20 I.
Speisezimmer
Eiche, Büffet 2 Meter br., u. Kredenz, reich geschnitzt, unter Preis abzug.
Herrenzimmer
breiter Bücherschr., schwer. Schreibtisch.
Schlafzimmer
mod. Modell mit Marmor u. Matr. unter Preis.
Besicht. o. Kaufzw. — Kabinasserl —
Fillo & Finger, Bochum, Alleestraße 12.
Fast neue Nähmaschine u. gebr. Plüschsofa bill. abzug. (69730 Oelsenenstr. 16 III r.
Starke Kiekkarre. Spinnrad. Damenschuhe 39 und Hüte zu verk. (69926 Bok. Wörthstr. 34.
Gebr. vierspänn. Pferdekarre zu verk. (69974 Bochum 7, Marktstraße 82.
Fahrräder sowie Teile kauft Krüger, Dorstener Straße 38
Neues komplettes Schlafzimmer m. Marmor zu verkaufen Kronenstr. 12, 2. E.
Großer, sehr scharf. Wachthund (Rottweiler) zu vk. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 70002.
Bandoneon, f. neu, zu vk a. a. Fahrrad zu vert. Riemke, Kanalstr. 32. (70042

Offene Stellen

Männlich

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt einen tüchtigen, älteren

Wagenschmied,

der auf Automobilfedern und Automobilachsen gearbeitet hat.

Es kommen nur wirklich erfahrene Leute in Betracht, die sich durch Zeugnisse über langjährige Tätigkeit in ähnlicher Stellung ausweisen können und denen späterhin die Stelle eines Vorarbeiters übertragen werden kann. Lohn nach Leistung. a1742

Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und Eintritts-Datums sind zu richten an die

Mercedes Automobil-Gesellschaft m. b. H., Dortmund, Löwenstr. 9/11.

Tüchtige **Reisende** w. bei Handel und Industrie eingef. sind, für den Vertrieb von Markenartikeln gegen hohe Provision sofort gesucht. f. Angeb. mit Lebenslf. unt. R T 69866 an die Gesch.

Verfekte **Bleilöter** sof. gesucht. (a2062 Färber Nachf., Dortmund, Hiltenstraße 12

Zwei gelernte **Mechaniker** die mögl. schon an Wassermesser-Reparaturen gearbeitet haben, sofort gesucht. (LM26 Städt. Beleucht.- u. Wasserwerke, Wörthstr. 39, Fabr.

Hausierer gef. z. Vertrieb v. Unsaezieser-Vernicht.-Präparaten. Lohn. Artik. Ang. Bielefeld, Schließfach 417. (a2059

Mediz.-Drogerie sucht **Lehrling** mit gut. Schulbild. Ang. u. B T 70010 an die Gesch. erbet.

Wir suchen z. sof. Eintritt einen erfahrenen (LSch82 **Fuhrmann** Es wollen sich nur Fachleute mit guten Zeugn. melden bei W. Schulte u. Co., Wittener Str. 53.

Weiblich

Angesehene Automobilfirma sucht per 1. Juli **tüchtige junge Dame** für Stenographie und Schreibmaschine möglichst auch mit guten allgemeinen Bürokenntnissen. Bei zufriedenstellenden Leistungen gutes Gehalt.

Angebote unter L. K. 52 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Tüchtiges evangelisches nicht unter 20 Jahre altes **Mädchen** für alle Hausarbeit zu sofort gesucht. Frau Brennereibesitzer Hülsmann Eickel II.

Tüchtige **Verkäuferin** f. m. Lebensmittelgeschäft für sofort gesucht. (a2061 A. Neuberg, Herner Str. 4.

Tücht., ältere **Verkäuferin** für mein Lebensm.-Gesch. ges. (a2041 Ad. Kalsbach, Hattingen

Suche gute, gewissenhafte **Lehrerin** für Klavier u. Gesang ins Haus (Anfänger). Ang. mit Preisang. pro Std. unter St 70000 an die Gesch. d. Zeitg.

Aelter., erfahr. **Mädchen** sucht (69874 Frau Oberingenieur Otto, Weitmar, Oststraße 6, an der Kohlenstraße.

Saub., zuverläss. **Mädchen** mit gut. Zeugniss. für alle Hausarbeit. f. sof. ges. (a1740 Wilhelmsplatz 2.

Ordentl., ehrl. **Mädchen** sofort für ganz gesucht. (60016 Bretlich, Schellstraße 10.

Fleißig. (69987 **Mädchen** 18 J. alt, f. ganze Tage sofort gesucht. Bonnemann, Taubenstraße 2.

F. kl. Haush. Mädchen f. a. T. ges., w. in all. häusl. Arbeiten perfekt ist. Kronenstr. 20, 3. E.

Suche für landwirtsch. Haush. ein fleiß. u. zuverläss. **Küchenmädchen** das selbständ. kochen kann, bei hohem Lohn. (69883 Frau Bernsau, Querenburg, Post Laer, Kr. Bochum.

Saubere Frau oder Mädchen f. zweim. wöchentl. zum Putzen gesucht. (70003 Königsallee 22 II.

Putzfrau f. Mittw. u. Samstags einige Stunden ges. (69998 Kirchstr. 7, part.

Ordentliches **Laufmädchen** sof. gesucht. (70012 Konditorei Döhmann, Bochum, Kortumstr. 22.

Sohn achtb. Elt., der die Kellnerlehre beendet und gute Zeugnisse hat, sucht pass. Stelle in bess. Hause als **Volontär** Ang. u. K M 69825 an die Gesch. d. Z.

Zur Ausführ. von **Anstreicherarbeiten** Spez.: Möbel, auch antike Sachen, gebeizt und poliert, empf. sich (60009 Ed. Stachorowski, Altenbochum, Dorfstraße 32.

Woll. Sie viel Geld u. Zeit sparen, so lassen Sie Ihre Fahrrad-Reparaturen sow. Emaill., Vernick., Löten nur bei P. Wern, Alleestr 126, machen. Sie w. zufrieden sein. Gummi, Ersatzteile.

Sämtliche **Bauarbeiten** u. Reparaturen führt sauber u. billigst aus (69985 Riks, Sydowstr. 2, 1. E.

Weiblich

Frau sucht Wasch- und Putzstellen Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 89987.

Aelt. Mädchen sucht Stell. f. halbe od. dreiv. Tage. Ang. u. A T 69976 an die Gesch. d. Z.

Aelt. Frau i. Küche u. Hausarb. erf., f. St. b. Witwer od. einz. ält. Dame, v. Lohn. Chr. Holy., Bismarckstr. 5.

Aelt., branchekund. **Verkäuferin** sucht Stelle als Filialleiterin oder Kassiererin. Ang. u. D K 69888 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

Ladenlokale

Ladenlokal mit Lager, Keller u. Pferdestall, Stadtgrenze u. Hattinger Str., sofort zu vermieten. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 69930.

2 Büroräume in bester Verkehrsl. sofort abzugeben. Ang. u. U S 70029 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 ja. Leute zu verm. (70001 Rechenerstr. 16, pt.

Gut möbl. Zimm. mit voller Pension zu vermieten. Zu erfr. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 70030.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. (69999 Richardstr. 37 III l.

Frdl. Schlafstelle frei Dorstenerstr. 94, 3. E. r. (69982

Schlafstelle zu verm. (69992 Roseffstr. 7, 3. Eta.

Mietsgesuche

Im Mittelpunkt der Stadt Bochum wird per sofort evtl. auch später ein größeres **Ladenlokal** mit Lager- und Kellerräumen für Feinkostgeschäft gesucht. Dazugehörige Wohnung erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich.

Gefl. Offerten mit Angabe der Miete unter a 2046 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Akademiker in angef. Stellung sucht für sofort **2 gut möblierte Zimmer** in gutem Hause.

Angebote unter Z. S. 70020 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Oberl. Bitte! Wer überl. anst., alleinst. Frau 1—2 l. Zimmer? Boch., Wattenscheiderstr. 119.

Wirtschaft zu mieten gesucht. Ang. u. L R 69996 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Ja. Fleischer, berufstätig, sucht einf. **möbl. Zimmer** in Weitmar. Ang. u. K V 69989 an die Gesch. d. Z.

Jung. Mann sucht **möbl. Zimmer** oder Schlafstelle. Ang. u. F G 69993 an die Gesch. d. Z.

2 schön möbl. Zimmer mit voller Pension in ruhiger Lage von Herrn gesucht. Ang. u. S A. 70025 an die Gesch. d. Z.

Freundl. möbl. **Zimmer** in nur gutem Hause zu mieten gesucht. Ang. u. T M 70036 an die Gesch. d. Z.

Ja. Ingenieur sucht **gut mbl. Zimmer** für sof. od. später in besserem Hause in Bochum. (70037 H. Bierwald, Gerthe, Landwehrstr. 29.

Ehrliches **Mädchen** für sofort gesucht. (3 Verk.) (69979 Wirtschaft Heinr. Deh, Altenbochum, (Prinz.)

Saub., fleißiges **Mädchen** für dreiv. Tage sof. gesucht (69915 Ascheuer, Berastraße 12

Perfektes **Mädchen** für Küche u. Haushalt, mit nur guten Zeugn., ges. (70019 Frau Rendsburg, Neustraße 2

Mädchen f. halbe od. dreiv. Tage ges. (70024 Clemensstr. 5.

Erfahrenes **Mädchen gegen hoh. Lohn** sof. gesucht. Zeugn. bei Vorstellung mitbringen. (LR4 Hucklenbroich, Brückstr., Eingang Hohenzollernstr.

Mädchen od. Frau für dreiv. Tage sof. gesucht (70026 Hannß, Scharnhorststr. 2, 2. Etage.

Besseres Kinderfräulein zu 2 Kindern (5 u. 1 J.) gesucht. Zu melden von 10—12 vormittags (70039 Mühlenstr. 20 I

Brav., ehrl. u. ausw. evangelisches Mädchen, n. unter 20 J., für selbst. Hausarb. u. Küche, das Melkens kundig oder lernwillig, z. 1. Juli o. spät n. Rheinberg am Niederrhein ges. Näheres (70041 Widumstr. 5, 3. E.

Stellen-Gesuche

Männlich

Intelligenter ja. Mann, **Zahntechniker** 21 Jahre alt, **sucht Stellung** gleich welcher Art. Anfr. u. R S 75432 an die Gesch. d. Z.

Tüchtiger **Maurerpolier** mit gut. Zeugnissen sucht Anstellung. Ang. u. F S 70032 an die Gesch. d. Z.

Vasenzweige, Vasenbuketts, Blumenkörbe — Blumenampeln Palmen, Hutblumen

Kommunionkränze

empfiehlt in großer Auswahl:

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstr. 22

Füllen von Körben u. Jardinieren

Photo-Preisausschreiben 1924

*
Wertvolle Preise
Jeder Einsender Preisträger
Bedingungen kostenlos.
*

Wegener & Hamer Kortumstr. 18
Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf

Wer hat Stoff?
Lieferung eines Anzugs
mit sämtlichen Zutaten garantiert gut sitzend
für 22 Bill. Mk. u. höher
Essener Mechanische Groß-Schneiderei,
Annahmestelle: Bochum,
Ehrenfeldstr. 6, I. Etg. — Bequeme Teilzahlung

Tonhallen-Lichtspiele

Ab heute Freitag bis Montag:

!Persönliches! !Auftreten!

des in ganz Deutschland bekannten und gefeierten Experimentalpsychologen



in seinen fabelhaften Leistungen.

!Persönliches! !Auftreten!

Täglich 5½ und 8¼ Uhr.

Das Riesenprogramm von Minx lautet:

I. Teil. **Minx im Film:**
Die 1000 Mk.-Wette
Aufgenommen unter Kontrolle u. Mitwirkung der Polizeibehörden und Bürgerschaft.

II. Teil:
Einleitende Worte u. wissenschaftliche Aufklärung.

III. Teil:
Telepathie, Gedankenlesen
Minx führt alles aus, was Sie sich denken.
Minx experimentiert nur mit Personen aus dem Publikum.
Minx arbeitet mit und ohne Berührung.

IV. Teil:
Im Dienste der Kriminalistik
Minx löst einen vom Publikum gestellten Mordfall in allen Einzelheiten.

V. Teil:
Gedanken-Uebertragung
Minx zwingt jede Person aus dem Zuschauerraum zur Ausführung der vom Publikum gedachten Aufgaben und zwar ohne jegliche Hypnose oder Wachsuggestion.

VI. Teil:
Hypnose an lebenden Tieren.

Maßgebende Urteile über Minx:
Prof. Ziegler, Universität Freiburg sagt: „Minx experimentiert hier vor rein medizinischem Zuhörerkreis. Sämtliche Versuche waren einwandfrei."
Regierungs-Rat Steuer, i. A. des Regierungspräsidenten in Münster schreibt: „Dem Experimentalpsychologen Max Minx wird bescheinigt, daß bei seinen Vorführungen ein höheres Interesse der Kunst und Wissenschaft obwaltet.

Dazu das glänzende Filmprogramm:

Das schöne Mädel
nach dem Roman von Georg Hirschfeld.
In der Hauptrolle: Hella Moja.

Das Ende der Falschmünzer.
Kriminalstudie in 5 Akten.

Weltlichtspiele am Hauptbahnhof

Ab heute zeigen wir:

Die lebende Fackel
Ein Sensationsschauspiel nach den Roman von Lüthge.

Ferner

Das Recht auf Sünde.
Abenteuerfilm in 5 Akten.

Dazu

Jimmy Aubrey im Seebad
Amerikanische Groteske in 2 Akten.

Den geehrten Bewohnern von **Eppendorf und Umgegend** zur gefällig. Kenntnisnahme, daß ich Freitag, den 20. Juni meine

Metzgerei

wieder eröffne und bitte, mein Vorhaben unterstützen zu wollen. 70013

Frau M. Richold.

Luftkurhotel Waldfrieden.
Ibbenbüren i. W. (Teutob. Wald)
an d. Eisenb. Rheine-Osnabrück, 10 Min. v. Bahnh. **Hotel u. Pension,** vornehmst. Haus am Platze, herrlich gelegen am Südhang des Berges. Ruhige Lage. Eigene Wald- und Parkanlagen. Erstklassige Verpflegung. Pension 5—7 Mark je nach Lage d. Zimmer. Telephon 52. Besitzer: W. Vogt.

Sämtliche **Schirm- und Stock-Reparaturen** sowie **Neubeziehen und Modernisieren** den Schirme führt allerschnellstens und fachgerecht aus

Ph. Nimphius
(Schirmfabrik mitelektr. Betrieb)
Bochum, Bongardstraße 18
(neben der Tonhalle). LN7

Herren- u. Damen-Fahrräder
darunter **erstklassige** Marken zu sehr billigen Preisen.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung
Franks Fahrrad-Etagengeschäft
Obere Marktstraße 31, I. Etg.

Leinöl per Ltr. 1.80 Bill.
staubfreies a1557,
Fußboden-Oel,
Lacke, Farben, Pinsel,
Bohnerwachs, Bernstein-Fußbodenlackfarbe,
Kg.-Dose 1.20 Bill.
Karl Jansen, Brückstr. 48.

Blauer Kinderwag. (Neues Verd.) bill. zu verk. (69991 Brudereck, Richardstraße 26.

Gut erh., saubere Schlafzimmermöbel bill. zu verk. (69989 Wyanaelstr. 39 I.



Lunatee ist das beste Blutreinigungsmittel der Gegenwart, bewährt bei Verstopfung, Rheumatismus, Gesichtsausschlägen, Kopfschmerzen vom Magen herkommend, Hämorrhoidal-Leiden, überhaupt das beste Mittel gegen alle Krankheiten, die vom unreinen Blut herrühren. Niederlage Drogerie

E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 9, **W. Pöhler,** Wittenerstr. 103, **Stadtdrogerie** Bongardstrasse.

Sommersprossen Pickel, Mitesser verschwind. garantiert



Vor Gebrauch Nach Gebrauch

der echten auf wissenschaftlich. Grundlage hergestellten Arbula-Kur, bestehend aus Reform-Hautschälpaste, Hautbleichwasser u. Reformseife. Bei Nichterfolg Geld zurück. Niederlage

Stadtdrogerie Bongardstraße 19

Schreibtische und Bücherschränke billig zu verkaufen.
Möbelhandlg.
Wilhelm Schrudde,
Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstr.

Welch. Möbelgesch. liefert Beamten in sich. Position 4-8.- Einrichtung geg. monatliche Ratenzahlung? Ang. u. M B 70023 an die Gesch. d. Z.

KAMMER-LICHTSPIELE

HEUTE BEGINN unseres neuen Sensationsprogramms

ELMO LINCOLN
in



ELMO, DER FURCHTLOSE
(oder Tarzans neue Mission)
Amerikanischer Sensations-Abenteuerfilm in 6 Episoden (36 Akten).

HEUTE 2 EPISODEN:
1. Der Untergang der „Rio Grande".
2. Die Flammen des Todes.

Nächste Woche: Episode 3 und 4
Uebernächste Woche: Episode 5 und 6

Ferner zeigen wir als Erstaufführung: Ein mondänes Sittenbild aus der Gegenwart in 7 Akten

DU SOLLST NICHT BEGEHREN ....

Ein Drama aus den Tiroler Bergen nach dem amerikanischen Roman
„THE PINNACLE".

ZUR GEFL. BEACHTUNG!
Dieses Programm läuft nur bis Montag einschließlich!

Kapitalien

2000 Bill. Mark gegen gute Sicherheit zu vergeben Ang. u. M T 60008 an die Gesch. d. Z.

Gebr. Sitzliegewag., 1 Paar braune Gamaschen, 1 Manch.-Syorth., beid. fast neu, prw. zu verk. Näh. zu erfragen (70011 Kronenstr. 36 II lks.

Einfamilienhaus am Stadtpark
mit frei werdender Wohnung zu kaufen oder evtl. zu mieten gesucht. Ausführliche Angebote unter E. St. 60007 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bezugspreis für … zahlbar) frei ins Ha… im Ortsverkehr 8 Pf… 10 Pfg. und 12 Pfg. … Dollar-Briefkurs be… werden nicht beförde… Klage, bei Konkurs… Aufnahme von Anz… sprecher aufgegeben… keine Gewähr über…

Bayrische…

A Be…

Während in … nisationsausschuss… den und, wie ber… digenden Verlau… frageein Vo… Anlaß gibt. Ei… besagt darüber:

Handelsmi… Tagen in Berli… bahnfrage un… Wünsche u… der Reichsregie… Minister hatte … chungen mit de… kehrsminister, … Vertreter des … vorläufige Erg… Zusicherun… bald die gegen… ganisationskom… Regierung übe… handlunge… nerlei Abm… legung der inn… Deutschland be… Bereitwilligkeit … über den Fort… ganisationskom… dig auf dem L…

Die Sache … wie es nach dies… delt sich um rei… das seine Bahne… auch, soweit wir… seine Bahn entfal… aufzubringenden … fügung zu stellen. … derorganisation i… unter Umständen … benfalls für … ben, zumal es in… achtens über die… wird, daß sie zu … zigen Verwaltung … rationeller Weise… Ein solches bayri… zu leicht ein Rh…

Diplomate…

Beim Empfa… Präsidenten der … matischen Vertr… eine Ansprache, …

Mit der … französischen … gabe zu. Mög… Welt zu dem … men, den alle … rem edlen un… Zukunft gewäl… Ziel unserer … allzu sehr in … Regierungen, … als daß sie … Widerhall fint…

Der Präside… u. a. heißt:

Ich bin … die Ew. Emine… zum Ausdruck… nenz für diese… schließe ich mic… Wünschen an, … Jenen Friede… wiederholen, … keine Nation … Frankreich. … serer internen… volle Zustimm…

Der Präside… nenz im Namen… schen Korps soe… mit lebhafter Ge… baren Unterstütz… men und im N… haben, ein Zeug… wirkens un… der allein den … auf dem Boden … nigen kann, den …

v. …

Wie der Ko… von zuständiger … ter, Herr v. Hö… sidenten Herri… empfangen word… wurde eine ganz… das Miesmprob…

A …

Die Abreise… nunmehr festste… bahnhof. In Co… Postdampfer na… 5 Uhr mit dem … gibt sich Herrio… Dienstag abend …